



Altgold
Wir Fachleute kaufen Ihr Altgold und auch Ihre Golduhr
BRIAN
Uhren und Goldschmiede
Limmattalstr. 222, 8049 Zürich
Telefon und Fax 044 341 54 50
www.brianschmuck.ch

APOTHEKE ZUM MEIERHOF
Kompetenz in Sachen Haut und Ernährung
ROLF GRAF
PHARMAZIE UND ERNÄHRUNG ETH
LIMMATTALSTRASSE 177
ZÜRICH-HÖNGG
TELEFON 044 341 22 60
Wir sind qualitätszertifiziert (QMS/SGS)

Landolt Computerschule
Gratis-Probestunde
Für Menschen in der zweiten Lebenshälfte
Limmattalstrasse 232, 8049 Zürich
www.landolt-computerschule.ch
Telefon 079 344 94 69

TAXI JUNG
044 271 11 88
Einfach etwas menschlicher...
Jung AG Taxibetrieb
Breitensteinstrasse 19 CH-8037 Zürich
Tel. +41 44 271 11 88 Fax +41 44 271 47 20
info@taxijung.ch www.taxijung.ch

Geschenk-körbe
nach Ihren Wünschen, für jedes Budget
IMPULS
REFORMHAUS HÖNGGERMARKT
ERNÄHRUNGSBERATUNG
Limmattalstrasse 186, 8049 Zürich, ☎ 044 341 46 16

Barbara Käser geht – was wird aus dem Quartiertreff?

Der Quartiertreff Höngg hat eine bewegte Geschichte. Nicht immer war er in Höngg akzeptiert – man sprach ihm schlicht die Daseinsberechtigung ab. Das änderte sich, seit Barbara Käser vor zwei Jahren die Leitung übernahm. Nun wurde ihr befristeter Arbeitsvertrag nicht erneuert. Warum nicht und wie es nun weitergeht, versuchte man diesen Montag zu klären.

FREDY HAFNER

1997 wurde das Haus an der Limmattalstrasse 214 als «Jugend- und Quartiertreff Höngg» eröffnet. Bereits zwei Jahre nach Aufnahme des Betriebs wurde der «Jugendtreff» wieder geschlossen. Zu viele Lärm- und andere Klagen waren eingegangen. Geblieben ist der Quartiertreff, doch auch dieser rang um Anerkennung. Als die Frage nach einer Schliessung bereits im Raum stand, bekam Barbara Käser vom Sozialzentrum Hönggerstrasse den auf zwei Jahre befristeten Projektauftrag, der klären sollte, ob die Angebote und Leistungen des Quartiertreffs Höngg noch zeitgemäss sind und von der Bevölkerung genutzt werden. Käser initiierte im Rahmen des Auftrages einiges: Sie ermöglichte verschiedenste Veranstaltungen in und um das Haus und animierte Bevölkerungsgruppen zu einer aktiven Teilnahme, denen der Quartiertreff zuvor völlig fremd war. Somit wurde dieses Frühjahr der Fortbestand des Quartiertreffs zur beschlossenen Sache und in Höngg wäre niemand auf die Idee gekommen, dass Barbara Käser Vertrag nicht verlängert würde. Doch genau dies ist nun geschehen. «Mit Erstaunen haben wir festgestellt, dass die Stelle der Leitung Quartiertreff Höngg per 1. Januar 2011 neu ausgeschrieben wurde» schrieb Marco Soldati aus Höngg am 13. Oktober in einem Brief an Käser direkte Vorgesetzte, Peter Mangold und Roman Dellsperger, beim Sozialzentrum Hönggerstrasse. Das mit einem Unterschriftenbogen versehene Unterstützungsschreiben kursierte per Mail im Quartier. Es drückte aus, was



Für wen brennen künftig die Lichter im Quartiertreff Höngg?

(Foto: Fredy Hafner)

viele Hönggerinnen und Höngger empfanden: Bestürzung über Käserns bevorstehenden Abgang, verbunden mit der Furcht, mit ihr einen Grossteil der von ihr und ihrem Team geleisteten Aufbauarbeit zu verlieren. In einer ersten Antwort betrachteten die Sozialen Dienste die Stellenausschreibung als normales «Personalgeschäft». Das ist formal richtig: Jede freie Stelle muss ausgeschrieben werden, selbst wenn interne Bewerbungen vorliegen. Nur: Barbara Käser, deren Verdienste auch seitens ihres Arbeitgebers nicht angezweifelt werden, bekam kein entsprechendes Angebot und hätte sich regulär bewerben müssen. Auch dies ist formal korrekt, menschlich jedoch zumindest fragwürdig.

Und dann kam langsam Bewegung in die Geschichte: Per 26. Oktober schrieb das Sozialzentrum Hönggerstrasse involvierten Kreisen und Personen einen Brief, der die Situation klären sollte. «Für 2011 haben sich die Sozialen Dienste Zürich zum Ziel gesetzt, sich mit einem angepassten Auftrag vermehrt für eine breit abgestützte Quartierarbeit und eine verstärkte Zusammenarbeit mit anderen Angeboten in Höngg einzusetzen», hiess es. Die Leitungsstelle der Soziokultur Höngg werde mit einem erweiterten und veränderten Aufgabenprofil neu ausgeschrieben. Bloss liess das entsprechende Stelleninserat keinerlei Rückschlüsse auf ein neues Aufgabenprofil zu, die «involvierten Höngger Kreise» waren weiter ratlos ob dem Vorgehen der Stadt.

Erste Klärung erst am 22. November

Eine Klärung brachte erst ein Treffen in der «Lila Villa» diesen Montagabend. Roman Dellsperger und Peter

Mangold setzten sich mit Marco Soldati, Vreni Noli vom Frauenverein Höngg sowie Alexander Jäger und Arthur Müller vom Quartierverein Höngg (QVH) zusammen. Barbara Käser blieb dem Treffen auf eigenen Wunsch fern, sie hatte sich auch im Vorfeld zu den ganzen Vorgängen um ihre Person nur zurückhaltend geäussert.

Gleich eingangs geht Peter Mangold, Leiter des Sozialzentrums Hönggerstrasse, auf Fehler in der Kommunikation gegenüber dem Quartier und Barbara Käser ein und zeigte sich vom spontanen Engagement für sie seitens verschiedener Menschen beeindruckt. Man habe daraufhin mit ihr erneut Gespräche geführt und ihr versichert, dass eine Bewerbung ihrerseits seriös geprüft würde – doch Barbara Käser, so kristallisierte sich heraus, würde sich nicht bewerben. Ihr Weggang aus Höngg per Ende Jahr ist definitiv. Die Antwort auf die Frage, warum man Käserns Anstellung nicht automatisch verlängerte – wie dies in anderen Fällen auch möglich ist – blieben Dellsperger und Mangold letztendlich den Anwesenden schuldig. Der durch die Ausschreibung entstandene Vertrauensverlust zwischen ihnen und Barbara Käser sei aber geklärt worden, halten beide fest.

Komische Gefühle

Im Raum aber blieben bei einigen die «komischen Gefühle» bestehen. Vreni Noli sagte es so: «Das Sozialzentrum hat etwas entschieden und Höngg wurde nicht gefragt, ob wir, die mit dem Quartiertreff leben, die Neuausrichtung auch wollen.» Und Arthur Müller ergänzte, anspielend auf ähnliche Vorgänge in anderen Departementen: «Im Leitbild der

Stadt Zürich steht, man wolle mit den Quartieren eng zusammen arbeiten – wir erleben gerade wieder, dass dies bloss ein schöner Satz ist.»

Roman Dellsperger zumindest nahm die Anliegen aus Höngg ernst und versuchte, «Goodwill» zu schaffen. «Wir wollen das Beste für das Quartier», unterstützte ihn Peter Mangold, und dies sehe man eben in einer Neuausrichtung des Stellenprofils: «Die bisherige gute Arbeit wird weitergeführt, nichts wird abgebaut. Es gibt sogar mehr Stellenprozent. Dies weil die neue Leitung Zusatzaufgaben wird übernehmen müssen, für die bislang Roman Dellsperger zuständig ist.»

2011 gibt es eine Quartierkonferenz

Konkret genannt wurde die Werdinsel und die Vertretung der Anliegen aus Höngg im Landschaftsentwicklungskonzept (LEK) Limmattalraum von Grün Stadt Zürich. Weiter soll im 2011 eine Quartierkonferenz ins Leben gerufen werden, wie man sie in Wipkingen und Unterstrass bereits kennt: Bis zu 80 Personen versammelten sich dort, um neue Ideen und Formen des Zusammenlebens im Quartier zu diskutieren – bereits werden Projekte umgesetzt, von denen man zuvor keine Ahnung hatte, dass überhaupt ein Bedürfnis danach besteht.

QVH-Präsident Ueli Stahel versprach gemäss Dellsperger, dass solche Quartierkonferenzen, an denen Institutionen, Vereine und engagierte Privatpersonen teilnehmen könnten, unter dem Patronat des QVH stehen würden.

Fortsetzung des Artikels auf Seite 3

HÖNGG AKTUELL

«De Schtärn verzellt»

Samstag, 27. November, 10 bis 10.30 Uhr, «Fiire mit de Chliine» Gottesdienst für Kinder und ihre Eltern, danach Znüni im «Sonnegg», Reformierte Kirche.

Kerzenziehen

Samstag, 27., 12 bis 20 Uhr und Sonntag, 28. November, 11 bis 18 Uhr, Kerzenziehen mit der Jungschwi Waldmann. Vor dem Coop Rütihof.

Weihnachtsbazar

Samstag, 27., 12 bis gegen 20 Uhr, und Sonntag, 28. November, 11 bis 15.30 Uhr, zugunsten des Pfarrei-projekts in Lesotho. Sonntag, 28. November, 14 Uhr, Kinderkonzert «Chleiderchische» mit Andrew Bond, Pfarrei Heilig Geist.

Ortsmuseum offen

Sonntag, 28. November, 10 bis 12 Uhr, mit Höngger Zmorge. Haus «Zum Chranz», Vogtsrain 2.

Kreative Arbeiten

Sonntag, 28. November, 12 bis 17 Uhr, in einer Ausstellung der Töpferei TON-art zeigen Hobbytöpfer ihre Werke. Geeringstrasse 67.

Science City bewegt Familien

Sonntag, 28. November, 14 bis 18 Uhr, Bewegungslandschaft für Kinder von vier bis zehn Jahren, Vorträge und Demonstrationen für alle. Sport Center Science City, Hönggerberg.

INHALT

Gewinner am 1. April: Waldparadies Hönggerberg	3
Störche mit dem NVV	4
Rechenmahl der Zunft	5
Ein Tisch macht Schule	5
Handyantennen: Huhn oder Ei?	11
Weihnachtskrippen	12
Wettbewerb	12

Es kommt der Moment, wo Sie etwas Grösseres brauchen.
Nachhaltige IMMOBILIENBERATUNG für Privatpersonen:
Kurt Grolimund, 043 537 41 61 oder grolimund@gropro.ch
GROPRO
GROLIMUND PROJEKTE
Dorfstrasse 49, 8037 Zürich

8-20 Uhr
TV-Reparaturen
immer aktuell **044 272 14 14**
TV GRUNDIG
Fernseh-Reparatur-Service AG
Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich

LIEGENSCHAFTENMARKT

Beim Naherholungsgebiet Werdinsel an der Winzerstrasse 9 in Zürich-Höngg, vermieten wir ab 1. Januar 2011 im 2. Stock eine neu renovierte

3-Zi.-Wohnung

75m², Miete Fr. 1950.– (inkl. NK)

Wohnung mit Balkon, Parkett, Badezimmer, Küche mit Glaskeramik, Geschirrspüler, Kellerabteil



Heinrich Matthys Immobilien AG
Winzerstrasse 5, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 341 77 30
www.matthys-immo.ch

Zu vermieten

Garagenplatz in Tiefgarage

Wieslergasse 10, Fr. 150.– mtl.
Telefon 044 341 38 55

Räume Wohnungen, Keller usw.
Hole Flohmarktsachen ab
Kaufe Antiquitäten
Telefon 044 341 29 35
Mobil 079 405 26 00, M. Kuster

QT HÖNGG

Limmattalstrasse 214, 8049 Zürich
Tel. 044 341 70 00/Fax 044 270 91 61
E-Mail: quartiertreff.hoengg@zuerich.ch
www.stadt-zuerich.ch/qt-hoengg

Adventsfenster gestalten

Auch dieses Jahr organisiert der Quartiertreff Höngg die Adventsfenstervergabe in Höngg. Es hat noch freie Nummern. Interessierte, die ein Fenster ihres Hauses oder Ladenlokals weihnachtlich gestalten möchten, melden sich bitte unter Telefon 044 341 70 00.

Eltern-Kind-Basteln

Für Eltern mit ihren Kindern ab 2 Jahren jeweils am Mittwoch von 9 bis 11 Uhr; Kontakt: Quartiertreff Höngg, Telefon 044 341 70 00; Unkostenbeitrag für Material.

Indischer Kochkurs

Freitag, 3. Dezember, ab 18.30 Uhr; der Kurs beinhaltet ein komplettes Menü mit Willkommensdrink. Kosten: 90 Franken pro Person; Anmeldung/Information: preety.chowfla@gmail.com oder Telefon 076 380 94 66.

Öffnungszeiten

Montag, Mittwoch und Freitag von 14 bis 18 Uhr.

Umzüge Fr. 100.–/Std.

2 Männer+Auto
Reinigung und Lager/
Schrankmontage/
Sperrgut-Abfuhr, seit 26 Jahren
079 678 22 71

Im Rütihof leuchten bald die Adventsfenster

«Oh du fröhliche, oh du schöne Adventszeit!» Im Rütihof leuchten die Adventsfenster wieder, man darf auf viele Kreationen gespannt sein. Jeden Abend wird ein weiteres Fenster erleuchtet. Am Samstag, 18. Dezember, 17.30 Uhr, findet ein Rundgang statt, Besammlung beim Spielplatz Im oberen Boden 15/23. Danach versammelt man sich wieder gemütlich bei mitgebrachten Leckereien und Glühwein.

Hier gehen die Lichter an:

Mittwoch, 1. Dezember
Dominica Gmür, Laura Agazzi,
Kindergarten, Geeringstrasse 30a

Mittwoch, 1. Dezember
Selina Chanson, Quartierschüür,
Hurdackerstrasse 6

Donnerstag, 2. Dezember
Michaela Liistro, Spielgruppe
Rägebögli, Im ob. Boden 7

Freitag, 3. Dezember
Birgit Holzgang, Im ob. Boden 17

Samstag, 4. Dezember
Cathi Jesel, Im ob. Boden 3

Sonntag, 5. Dezember
Jacqueline Bopp, Geeringstrasse 32

Montag, 6. Dezember
Claudia Sacchetti, Im ob. Boden 23

Dienstag, 7. Dezember
Boba Bölli, Im ob. Boden 21

Mittwoch, 8. Dezember
Ursi James, Im ob. Boden 15

Donnerstag, 9. Dezember
Raelene Sheppard, Spielgruppe Little
Critters, Im ob. Boden 7

Freitag, 10. Dezember
Brigitte Baer, Geeringstrasse 48g

Samstag, 11. Dezember
Elena Busekros, Im ob. Boden 23

Sonntag, 12. Dezember
Robbie Grimm, Im ob. Boden 23

Montag, 13. Dezember
Rosita Marusia, Im ob. Boden 17

Höchster Goldpreis! Jetzt verkaufen!

Wir kaufen Altgold, Goldmünzen, Golduhren, Goldschmuck, Zahngold usw.
Barzahlung!

Telefon 052 343 53 31, H. Struchen

BÜROADMINISTRATION UND ORGANISATION

20% Fixanstellung

Architekturbüro sucht eine tatkräftige und initiative Unterstützung für die Büroadministration und Organisation.

Wir sind ein junges, aufgestelltes Team und arbeiten in grosszügigen Büroräumen in Zürich-Wipkingen

Stellenantritt:
per sofort oder nach Vereinbarung.
Für weitere Auskünfte steht Ihnen Alexandra Gübeli zur Verfügung.
Telefon 044 380 79 81

GRATULATIONEN

Es würde viel mehr Liebe unter den Menschen offenbar werden, wenn die Herzen mutiger wären.

Liebe Jubilarinnen

Zum Geburtstag wünschen wir Ihnen alles Liebe und Gute, ein schönes Geburtstagsfest und Wohlergehen.

30. November
Gertrud Schweingruber,
Nötzlistrasse 5 90 Jahre

2. Dezember
Margaretha Frei,
Kappenhühlweg 9 85 Jahre

Es kommt immer wieder vor, dass einzelne Jubilarinnen und Jubilare nicht wünschen, in dieser Rubrik erwähnt zu werden. Wenn keine Gratulation erfolgen darf, sollte mindestens zwei Wochen vorher eine schriftliche Mitteilung an Verena Wyss, Imbisbühlstrasse 159, 8049 Zürich, zugestellt werden. Vergessen Sie bitte nicht, Ihre genaue Adresse und das Geburtsdatum zu erwähnen.

BESTATTUNG

Schlumpf, geb. Grimmelmann, Gertrud Anna, Jg. 1912, von Mönchaltorf ZH, veritwet von Schlumpf-Grimmelmann, Edwin Rudolf, Imbisbühlhalde 9.

Ein Wort zur Adventszeit

«Finsternis bedeckt die Erde und Dunkel die Völker. Doch über dir strahlt auf der Herr, und seine Herrlichkeit erscheint über dir. Mache dich auf, werde licht! Denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des Herrn strahlt auf über dir.»
Jesaja 1, ff.

Auch heute liegt wieder viel Dunkel über der Menschheit. Kriege und Bürgerkriege wüten, Flüchtlingsströme sind unterwegs, benachbarte Völker hassen sich gegenseitig. Auswegslos scheint die Lage zu sein. In dieses Chaos hinein strahlt das Licht der Weihnachtsbotschaft: Das Evangelium vom Gottessohn, der in Stille und Demut gekommen ist, um Frieden, Freude und Versöhnung zu bringen. An uns ist es nun, ihm entgegenzugehen, ihm Türen zu öffnen und den Weg zu bereiten. Die Adventszeit ist deshalb eine Epoche des Rüstens, des Vorbereitens, der inneren Einstimmung auf das nahende Heilsgeschehen. Wir sollen in unserer Umgebung Ordnung schaffen, Verzeihung üben, Tränen trocknen, Schwachen helfen und gebeugte Rücken aufrichten. Wenn das überall in der Welt geschieht, dann ebnen wir dem kommenden Herrn den Weg und kann das Licht des Friedens über uns aufgehen. Dann hat auch die Adventszeit 2010 Sinn und Berechtigung.

Eingesandt von Karl Stokar,
pensionierter reformierter Pfarrer

BAUPROJEKTE

Amt für Baubewilligungen
der Stadt Zürich
«Tagblatt der Stadt Zürich» vom
Mittwoch, 24. November 2010

Ausschreibung von Bauprojekten

(§ 314 Planungs- und Baugesetz, PBG) Planaufgabe: Amt für Baubewilligungen, Amtshaus IV, Lindenhofstrasse 19, Büro 003 (8.00–9.00 Uhr; Planeinsicht zu anderen Zeiten nach telefonischer Absprache, Tel. 044 412 29 85/83)

Interessenwahrung: Begehren um Zustellung von baurechtlichen Entschieden müssen bis zum letzten Tag der Planaufgabe (Datum des Poststempels) handschriftlich unterzeichnet (Fax oder E-Mail genügen nicht) beim Amt für Baubewilligungen, Postfach, 8021 Zürich, gestellt werden (§ 315 PBG). Wer diese Frist verpasst, verliert das Rekursrecht (§ 316 PBG).

Für den Baubentscheid wird eine Gebühr erhoben, deren Höhe vom Umfang abhängig ist. Die Zustellung erfolgt per Nachnahme. Es erfolgt nur ein Zustellversuch.

Bei Abwesenheit über die postalische Abholfrist von 7 Tagen hinaus ist die Entgegennahme anderweitig sicherzustellen (z.B. durch Bezeichnung einer dazu ermächtigten Person).

Dauer der Planaufgabe:
26. 11. 2010 bis 16. 12. 2010

Frankentalerstrasse 21, 23, 25, Konrad-Ilg-Strasse 3, 4, 5, 7, 7a, 9, 11, 13, 15, 17, 19, 19a, 20, 21, 22, 23, 24, 27, 29, Weiterbebauung der Wohnsiedlung GEWOBA Frankental, drei Mehrfamilienhäuser mit Ateliers und Gemeinschaftsräumen, Unterniveaugarage für insgesamt 184 Autos, Umgebungsgestaltung mit Velounterständen, Unterflurcontainer und teilweiser Aufhebung von Parkplätzen im Freien sowie Abbruch der Wohnhäuser Nrn. 20, 22, 24 und der Garagengebäude Nrn. 7, 7a, 19, 19a (Arealüberbauung), F W3, Gewobag Gewerkschaftliche, Wohn- und Baugenossenschaft, Projektverfasser: ARGE Egli Rohr Partner AG /stehenbergerarchitektur, c/o Egli Rohr Partner AG, Husmatt 9, 5405 Baden-Dättwil.

Dauer der Planaufgabe:
26. 11. 2010 bis 16. 12. 2010

Nachhaltig planen
bei Wohneigentum
und Pensionierung.
Mit der Nr. 1 klappts.

Mehr dazu in jeder ZKB Filiale, direkt bei Ihrem ZKB Kundenbetreuer: Telefon 0800 801 041 oder
www.zkb.ch/hypotheken.

Die nahe Bank



**Zürcher
Kantonalbank**

Je zwei Tickets für «Swiss Christmas»
haben gewonnen:

B. Noetzi, R. Pomorin und W. Reindle, alle aus Höngg.

Viel Vergnügen!

Die Verlosung auf:
www.hoengger.ch

Höngger ONLINE

sämtliche maler-
und tapeziererarbeiten

**malergeschäft
r.ingua**

pumpwerkstrasse 23
8105 regensdorf
tel. 044 840 24 77
fax 044 840 24 78

Höngger

Zeitung für Höngg, erscheint am Donnerstag.
Winzerstrasse 11, Postfach, 8049 Zürich.
Telefon 044 340 17 05, Fax 044 341 77 34
3 Briefkästen: Limmattalstrasse 181,
Regensdorferstrasse 2, Winzerstrasse 11

Auflage 13.200 Exemplare

Herausgeber
Quartierzeitung Höngg GmbH, Winzerstrasse 11,
Postfach, 8049 Zürich, Telefon 044 340 17 05
Geschäftsleitung: Liliane Forster (Vorsitz),
Roger Keller, Chris Jacobi

Konto: UBS AG, 8098 Zürich, Nr. 275-807664-01R

Redaktion

Fredy Haffner (fh), Redaktionsleitung
E-Mail: redaktion@hoengger.ch
www.hoengger.ch, Telefon 044 340 17 05

Freie Mitarbeiter: Mike Broom (mbr),
Mathieu Chanson (mch), Beat Hager (hag),
Sandra Haberthür (sha), Peter Inderbitzin (pin),
Marie-Christine Schindler (mcs), Sabine
Sommer (som), Marcus Weiss (mwe)

Redaktionsschluss: Dienstag, 10 Uhr

Abonnenten Quartier Höngg gratis;
übrige Schweiz 96 Franken für ein Jahr, inkl. MwSt.

Insertate

Quartierzeitung Höngg GmbH
Brigitte Kahofer (kah), Winzerstrasse 11,
Postfach, 8049 Zürich, Telefon 043 311 58 81,
Mobil 079 231 65 35, Fax 044 341 77 34
E-Mail: insertate@hoengger.ch

Insertateschluss: Dienstag, 10 Uhr

Insertionspreise (exkl. MwSt.)

	s/w	2-farbig	4-farbig
1-spaltige (25 mm)	–83 Fr.	–94 Fr.	1.05 Fr.
1-sp. Frontseite (54 mm)	3.86 Fr.	4.38 Fr.	4.90 Fr.

Übrige Konditionen auf Anfrage

TRAUM

Abendgottesdienst zum 1. Advent

Durch Träume, plötzliche Einfälle oder Visionen werden Botschaften an uns gesandt. Sind es Botschaften aus dem Unterbewusstsein oder Botschaften von Gott? Anhand eines Traums von Josef, Marias Verlobten, gehen wir diesen Fragen auf den Grund.

Interviewgast ist Sabina Hösli Gubler, Pfarrerin und dipl. Psychologin am C.G.-Jung-Institut.

Mit Pfrn. Marika Kober, Pfr. René Schärer und Studenten aus dem ökumenischen Institut Bossey.

Musik: Popband mit Peter Aregger, Felix Waldspühl, Hanspeter Koch und René Schärer

Sonntag, 28. November, 19 Uhr

Reformierte Kirche Höngg,
anschliessend Pasta-Essen im «Sonnegg».

Höngger ONLINE

Das Neuste immer auf:
www.hoengger.ch

HÖNGG NÄCHSTENS

«No einisch Glück gha»

Sonntag, 28. November, 15 Uhr, Schwank in einem Akt mit der Zürcher Freizeitbühne. Altersheim Riedhof, Riedhofweg 4.

Traum-Botschaften

Sonntag, 28. November, 19 Uhr, Abendgottesdienst zum 1. Advent. Reformierte Kirche.

Kontemplationsgruppe

Montag, 29. November, 19.30 bis 20.30 Uhr, im kontemplativen Gebet auf den Spuren der christlichen Mystik Kraft aus der Stille schöpfen. Reformierte Kirche.

Kreistanz

Montag, 29. November, 19.30 Uhr, Bewegen im Kreis holt aus der Zerstreuung des Tages in erlebbare Stille. Kirche Heilig Geist.

Advent feiern

Mittwoch, 1. Dezember, 20 Uhr, Geschichten, Advents- und Weihnachtlieder. Reformierte Kirche.

«Em Samichlaus sis Dihei»

Donnerstag, 2. Dezember, bis Dienstag, 7. Dezember, 10 bis 16.30 Uhr, Samichlaus und Schmutzli empfangen Klein und Gross im Waldhüsli. Ab Bucheggplatz und Restaurant Die Waid signalisiert.

Jazz im «Turbinenhaus»

Donnerstag, 2. Dezember, 20 bis 23 Uhr, der Jazz Circle Höngg präsentiert ein weiteres Jazz Happening. Restaurant Turbinenhaus, Am Wasser 55.

Musikverein Zürich-Höngg

Freitag, 3. Dezember, 20 Uhr, und Sonntag, 5. Dezember, 16 Uhr, der Musikverein begeistert mit zwei Konzerten. Katholische Kirche Heilig Geist.

Hönggerberg, (m)ein Waldparadies

Ob Emil Aeberli, im November eben 94 geworden, als Einziger im «Höngger» vom 1. April die nicht erfundenen Artikel erkannt hatte? Erschrieb sie jedenfalls als Einziger auf einer Postkarte an den «Höngger» und gewann damit einen Freiwunsch für einen redaktionellen Beitrag. An einem der letzten Herbsttage «überreichte» der «Höngger» endlich den Gewinn.

FREDY HAFFNER

Noch im April angefragt um seinen Wunsch, schrieb Emil Aeberli, der seit 15 Jahren in der Tertianum-Residenz Im Brühl zuhause ist, einen Brief voller Ideen zum Thema «Waldparadies Hönggerberg». Selbst gerne und oft dort unterwegs, hatte er viele Fragen zu Fauna, Flora, Waldwirtschaft und Freizeit im Hönggerwald, die er alle gerne mit einer Fachperson auf einem Spaziergang besprochen hätte. Der «Höngger» lud deshalb Max Ruckstuhl, selber Höngger und bei Grün Stadt Zürich Leiter der Fachstelle Naturschutz, zu einem gesprächigen Vormittag in «Aeberlis Waldparadies».

So traf man sich dann am Morgen des 5. Novembers beim Restaurant Schützenhaus und zog dem Waldrand entlang in Richtung Zielhang des 300-Meter-Schiessstandes los. Die eine Hälfte der bunten Blätter hing noch an den Ästen, die andere raschelte unter den Füßen. Sofort waren die beiden Herren in ein angeregtes Gespräch vertieft. Beobachtungen, Fragen und Anekdoten des einen wechselten sich mit Gedanken und Fakten des anderen ab.

Auf der Kappelholzstrasse ging es hinein in den Wald, vorbei an einer acht Meter über dem Boden gekappten Eiche. «Bioholz» nennen das die Förster, beantwortete Ruckstuhl die entsprechende Frage Aeberlis. Solche Stämme leisten als Heimat und Nahrungsquelle für zahlreiche Lebensformen wie zum Beispiel Spechte einen wichtigen Beitrag zur Artenvielfalt. Dass Bäume noch einen anderen



Max Ruckstuhl, links, und Emil Aeberli am Waldweiher an der Kappelholzstrasse.

(Foto: Fredy Haffner)

Wert haben als bloss den finanziellen, zu dieser Einsicht gelangte man erst in den letzten Jahrzehnten.

Mit dem Blick über den dicht bewachsenen Waldboden schweifend, erinnerte sich Emil Aeberli daran, wie dort in den Kriegsjahren kaum ein Ast lag: Bis hin zu Tannzapfen wurde alles zum Heizen verwendet. Viele Wohnungen wurden damals mit einzelnen Gusseisenöfen geheizt. «Schützegrabe-Öfeli» nannten wir diese», erinnerte Aeberli sich, «weil deren Urform von den Soldaten in den engen Schützengräben verwendet worden war. Sie passten in jede Mietwohnung: Ein Loch ins Fenster geschnitten für das Kaminrohr und schon wurde alles, was brennbar war, verheizt.» Aus heutiger Sicht, im Zeitalter strenger Luftreinhalteverordnungen, mutet einen die Erinnerung des Zeitzeugen seltsam an, der sagt: «Was heute die Parabolantennen vor bald jedem Fenster, das waren damals die Kamine der kleinen Zimmerröfen.»

Wald als Energielieferant

Das Thema «Wald als Energielieferant» ist heute wieder aktuell. 5,7 Millionen Kubikmeter Holz werden in der Schweiz jährlich genutzt – 3,7 Millionen davon zur Energiegewinnung. Max Ruckstuhl erklärte neben

einem riesigen Haufen aus Baumkronen am Wegrand: «Das ist alles kein Sägereiholz, sondern solches, das hier vor dem Abtransport noch etwas trocknet. Bevor es zu Holzschnitzeln verarbeitet wird, dient es hier Vögeln wie dem Zaunkönig gerne als Versteck- und Nistplatz.»

Auf dem Weg weiter hinunter zum Waldweiher kam das Thema «Hausmüll im Wald» auf. «Überall, wo man mit dem Auto zufahren kann, wird Abfall deponiert», sinnierte Aeberli, doch Ruckstuhl berichtete, dass dies in Höngg kein grosses Problem sei. Doch wie war das früher? Aeberli, aufgewachsen auf einem Bauernhof im zürcherischen Erlenbach, erinnert sich gut an etwas, das auch in Höngg, im Wetingertobel zum Beispiel, einfach alltäglich war: Was nicht mehr gebraucht wurde, warf man wortwörtlich gleich hinter dem Haus «den Bach hinunter». Im Unterschied zu damals bleibt der «moderne» Abfall in der Natur über Jahrhunderte liegen – PET-Flaschen, so zeigen Berechnungen, bis zu 1000 Jahre. Da braucht die Blechdose mit 100 Jahren direkt wenig Zeit, bis sie zersetzt ist.

«Abfall» natürlicher Art sammelte sich auch im Weiher an, bei dem man nun angelangt war. 1986 angelegt, drohte er langsam zu verlanden. Auch hatten sich standortfremde Arten wie

Goldfische, die leider immer wieder ausgesetzt werden, festgesetzt. Sie überleben, im Schlamm vergraben, selbst harte Winter und machen sich im Frühling über den Laich von Amphibien her. Also muss von Zeit zu Zeit eingegriffen werden. Grosse Bagger hatten unlängst tonnenweise Schlamm und Totholz entfernt – eine «Radikalkur», die bei Spaziergängern Fragen aufgeworfen hatte. Doch die Natur hat diese unterdessen selbst beantwortet: Im kleinen Stehgewässer ist die Artenvielfalt wieder sichtbar und hörbar. Selbst jetzt im Herbst ist noch ein Stockentenpaar zugegen, als würde es bereits den Nistplatz für den nächsten Frühling rekognoszieren.

Die Gegend um den Weiher wird auch von vielen anderen Wildtieren gerne besucht, selbst Wildschweine wurden hier nachts schon gesichtet: «Sie ziehen vom Gubrist her kommend bis vor die ETH», erzählte Ruckstuhl, «dort scheint bislang die Grenze zu sein, wahrscheinlich ist die breite Strasse und der Gebäudekomplex ein zu grosses Hindernis für sie.» Doch das Schwarzwild ist äusserst scheu und Sichtungen selten.

Fortsetzung des Artikels in einem der nächsten «Höngger» – oder jetzt online unter www.hoengger.ch

Fortsetzung des Artikels von Seite 1

Barbara Käser geht – was wird aus dem Quartiertreff Höngg?

Auf die neue Leitung der «Lila Villa» kommt einiges zu: «Es ist ein hoher Anspruch, Barbara Käser gute Arbeit weiterzuführen und gleichzeitig solch komplexe neue Aufgaben zu übernehmen», sagte auch Mangold, doch Dellsperger wies auch auf die bewährte Unterstützung der beiden Mitarbeiterinnen Anita Franco und Fanny Nüssli hin.

Alle gemeinsam sollen weiter dafür sorgen, dass Höngg einen offenen Quartiertreff hat, der bereit ist, Ideen

aus der Bevölkerung auszuprobieren, und dass die unmittelbare Nachbarschaft eine Ansprechperson hat, um Probleme rechtzeitig aufzufangen. Bewährte Aktivitäten wie Frauenabende, Schärrewiesenfest, Quartiernacht, Indoorspielplatz, Krabbelgruppe und vieles mehr würden weiter bestehen, sicherten Dellsperger und Mangold zu. Das Thema «offener Jugendtreff» bleibt dagegen eine hängige Pende: Die Runde hält fest, dass es eigentlich erstaunlich ist, dass

ein Quartier dieser Grösse de facto keine städtisch finanzierte Jugendarbeit hat. Angebote wie das «Cave» der Reformierten Kirche sind gut, doch sie ersetzen keinen wöchentlich mehrmals geöffneten Jugendtreff.

Kleines Gemeinschaftszentrum

So wird Höngg also weiterhin nur ein «kleines Gemeinschaftszentrum» haben. Was aber geschieht mit diesem, wenn das «Familien und Generationenhaus Sonnegg» der Reformierten Kirchgemeinde verwirklicht wird?

«Dann», so Dellsperger, «muss sich die Stadt überlegen, was sie macht: Wenn 100 Meter neben dem Quartiertreff ein grösseres Gebäude mit besserer Infrastruktur existiert, stellt sich die Frage, ob die Steuergelder hier weiter gerechtfertigt sind oder ob man dann nicht besser etwas gemeinsam macht, wie ich das mit Kirchgemeindepäsident Jean Bollier diskutiert habe.» Peter Mangold ergänzte abschliessend: «Vielleicht übergibt man das Haus auch dem Quartier – möglich ist alles. Es muss einfach für Höngg sinnvoll sein.»

Der Informationsabend neigte sich seinem Ende zu – die Vertretungen

aus Höngg waren sich einig: Man will abwarten, was effektiv geschieht, und der neuen Leitung sicher eine Chance geben.

Barbara Käser's Abschied wird voraussichtlich am 17. Dezember, dem Adventsanlass im Quartiertreff Höngg, begangen. Die neue Leitung – unter unbefristetem Vertrag – soll spätestens Mitte Dezember bekannt sein und so bald wie möglich die Stelle antreten. Vorgängig wird sie in kleiner Runde wie auch im «Höngger» vorgestellt.

Katholische Kirche Heilig Geist

Weihnachtsbazar

Samstag, 27. November
Ab 12 Uhr: Schlemmereien während des ganzen Tages
Boutique für Adventsgestecke, Weihnachtsguetzli, Karten, Handarbeiten, durchgehendes Kinder- und Familienprogramm
15.15 bis 16.15 Uhr: Advents-Singen und Besuch des Samichlaus

Sonntag, 28. November
Ab 11 Uhr: Bazarbetrieb wie am Samstag
Ab 13 Uhr: Tageskasse für das Kinder- und Familien-Konzert (Vorverkauf im Pfarreisekretariat)
14 bis 15 Uhr: Kinderkonzert mit Andrew Bond

www.kathhoengg.ch

Heilig Geist Kirche Höngg
Limmattalstrasse 146

Erlös: HIV/Aids-Präventions-/Behandlungsprojekte von SolidarMed (Schweiz) in Lesotho (Afrika)

PAWI-GARTENBAU
Beratung – Planung – Erstellung – Unterhalt von Gärten – Biotopen – Parkanlagen – Dachgärten – Balkonen

PATRIK WEY
Staatl. geprüfter Techniker und Gärtnermeister
Ackersteinstr. 131
8049 Zürich
Tel. 044 341 60 66
Fax 044 341 64 51

Patrik Wey Daniel Bächli

Jetzt aktuell:
November bis März
Schnittarbeiten an Sträuchern und Bäumen, allgemeine Fäll-Arbeiten

www.biowein.ch
guter Wein der besser ist

TERRA VERDE Bio-Gourmet AG
Bio-Weine - Delikatessen - Geschenke
Fabrik am Wasser 55, CH-8049 Zürich, Tel. 044 342 10 00
info@biowein.ch, Mo-Fr 9-18h, Sa 10-14h, Parkplätze vorh.

Mittwoch-Gottesdienst

Advent feiern



- Geschichten
- Bildbetrachtung
- Gedichte
- Advents- und Weihnachtslieder

**Mittwoch,
1. Dezember, 20 Uhr,
ref. Kirche Höngg**

anschliessend Chilekafi
im «Sonnegg»
Mittwoch-Team
mit Pfr. Markus Fässler

REFORMIERTE KIRCHGEMEINDE HÖNGG

Zwei Störche und ein Turmfalke mit Maus

Die Busstation Holzerhurd war am Sonntag, 21. November, Ausgangspunkt der Exkursion des Natur- und Vogelschutzvereins Höngg (NVV). Ziel war das seit 1912 vom Kanton Zürich unter Schutz gestellte Feuchtgebiet der Katzenseen.

Thema der Exkursion war die Frage: «Welche Vögel bleiben da und was tun sie, um den Winter zu überleben?» Organisator Jonas Landolt führte die Gruppe über das erste Wegstück, die Autobahnbrücke, unter welcher ein dichter Verkehr durchbraust, und es wird einem klar, dass hier eine Überdeckung ein Gewinn für Mensch und Natur wäre. Mit einer Vernetzung der durch die Schneise getrennten Landschaftsräume würde eine wichtige Grundlage für die biologische Vielfalt geschaffen.

Beim oberen Katzensee angekommen, begegnet man weder Vogelschwärmen noch Wasservogelansammlungen: Der Katzensee ist kein typisches Überwinterungsgebiet, da er rasch gefriert. Wegen der bisher eher milden Witterung im Norden und Nordosten Europas sind erst wenige Wintergäste in der Schweiz eingetroffen. Gleichzeitig haben die zahlreichen Sommergäste wie Pirol, Mönchsgasmücke, Sumpfrohrsänger und Fitis das Revier für die Überwinterung im Süden verlassen. Jonas Landolt informierte über das Zugverhalten der Kurz-, Teil- und Langstreckenzieher. Grund für den Ortswechsel ist weniger die Kälte als der Mangel an Nahrung: Die Insekten-



Am Katzensee halten sich immer noch zwei Weissstörche auf, die offenbar nicht in den Süden fliegen wollten.
(Foto: Jonas Landolt)

fresser unter den Vögeln ziehen, die Körnerfresser bleiben da, wobei es auch Mischverhalten gibt.

Modellflugzeug stört Weissstörchen-Paar

Inzwischen schwammen auf dem Katzensee dann doch einige Wasservögel: Krick-, Hauben-, Reiher- und Tafel- und Pfeifente, Wintergäste aus dem Norden. Plötzlich schwebte ein Turmfalke mit einer Maus im Schnabel über die staunenden Teilnehmer, und einige Schritte weiter wies die Feder einer Schleiereule auf ihre nächtliche Visite hin. Von den ganzjährigen Siedlern im Katzenseegebiet hörte und sah man Kleiber, Wintergoldhähnchen, Eichelhäher, Rohrham-

mer, Wacholderdrossel, Meise und Specht. Einen ungewohnten Anblick nahe beim Bauernhof bot ein Weissstörchenpaar. Dieses hob unvermittelt ab und flog unruhig hin und her, wahrscheinlich gestört durch ein Modell-Flugzeug, das abrupt in der Nähe der beiden Vögel Sturzflüge vollführt. Solche Störaktionen belasten das ohnehin schon schwierige Überleben der Vögel im Winter. Diese bräuchten ungestörte Rückzugsmöglichkeiten, um ihre Energiereserven zu schonen. Das Ried- und Waldgebiet um die Katzenseen ist ein solches Rückzugsgebiet, von dem selbst in der vorwinterlichen Stimmung ein grosser Zauber ausgeht.

Eingesandt von Tina Grütter

Fahrschule Beerli, Tel. 079 437 27 00



7. Dezember: Verkehrskunde Fr. 140.-
30. November: Nothelfer für Fr. 85.-

www.fahrschule-beerli.ch

Urs Blattner
Polsteri-
Innendekorationen

Im Sydefädeli 6, 8037 Zürich
Telefon 044 271 83 27
Fax 044 273 02 19
blattner.urs@bluewin.ch

- Polsterarbeiten
- Vorhänge
- Spannteppiche

Limmat-Garage AG

Hier sind Ihre Profis!

Autogewerbeverband AGVS

Gasometerstr. 35 (Limmatplatz)
www.limmat-garage.ch

Tel. 044 272 10 11

24 Stunden private, professionelle

Pflege zu Hause

Krankenkassen- anerkannte
Pflegeleistungen
Telefon 076 262 54 48
www.swisspflege.ch

Am 28. November 2010 stimme ich:
**Rosengarteninitiative
und Gegenvorschlag:
2 x NEIN**



“Denn als blosse politische
Manöver blockieren sie echte
Lösungen!”

Michael Schmid
Gemeinderat FDP

www.rosengarten-2xnein.ch

Altgold-Ankauf

Seriöse und kompetente Beratung.
Barauszahlung zum Tageskurs.
Räumen Sie Ihre Schubladen!

**Profitieren Sie vom höchsten Goldpreis
aller Zeiten!**

Goldschmuck, Golduhren, Armbänder,
Medaillen, Barren, Münzen, Vreneli usw.

**Montag, 29. November,
Dienstag, 30. November,
10 bis 17 Uhr durchgehend.**

Café Höngg

Limmatstrasse 225
8049 Zürich

Auch Silber-Besteck

Telefon 076 514 41 00

Wir offerieren Ihnen einen Kaffee.

J. Amsler

Josef Kéri
ZahnprothetikerNeuanfertigungen
und Reparaturen

Limmatstrasse 177
8049 Zürich
Telefonische Anmeldung
044 341 37 97



Hauserstiftung Altersheim Höngg

Hohenklingenstrasse 40
8049 Zürich, Telefon 044 341 73 74
E-Mail: hauserstiftung@bluewin.ch

Ein Sonnenstrahl reicht,
um viel Dunkel zu erhellen.

Franz von Assisi

Quartiermittagessen

Liebe Hönggerinnen
Liebe Höngger

Eine einzige Berührung, ein einziger liebevoller Blick, ein einziges wohlwollendes Lächeln, ein einziges gutes Wort reichen aus, um Hürden abzubauen. Speziell in den kommenden Adventstagen wäre es doch schön, wenn wir bereit wären, unseren Mitmenschen mit Sonnenstrahlen das Leben lebenswerter zu machen. Das Team der Hauserstiftung möchte Ihnen mit unseren Mittagessen die Gelegenheit geben, der Vereinsamung im Quartier durch Kontakte ein wenig entgegenzuwirken.

Lassen Sie sich von unserem Küchenteam am 1. Advent, **Sonntag, 28. November**, in der Cafeteria mit einem feinen Menü verwöhnen. Für 28 Franken erhalten Sie bei uns ein Mittagessen, inkl. den nichtalkoholischen Getränken, Dessert und Kaffee. Damit wir jedoch genügend einkaufen können, möchten wir Sie bitten, dass Sie sich bis am **Freitag, 26. November, um 15 Uhr**, in der Hauserstiftung, Hohenklingenstrasse 40, Telefon 044 341 73 74, anmelden. Wir freuen uns darauf, Sie bei diesem Essen bewirten zu dürfen. Um 15 Uhr gibt der Pianist Herr B. Mehrmann für uns ein festliches Konzert.

Die nächsten Essen sind am
Sonntag: **5., 12. und 19. Dezember.**
Walter Martinet
Heimleiter

NEUERÖFFNUNG
am 1. Dezember an der Limmattalstrasse 213

PERSER • TAKE-AWAY

mit persischen Spezialitäten
und Lebensmitteln, Kaffee und Gipfeli,
frischen Fruchtsäften, Salaten und Sandwiches

20% RABATT

AUF ALLEN KONSUMATIONEN AM ERÖFFNUNGSTAG

TREFFPUNKT
SCIENCE CITY

SONNTAG, 28. November 2010
11.00 - 12.00 Uhr

SCIENCE TALK

Carsten Schloter, CEO Swisscom trifft Jan-Egbert Sturm,
Leiter Konjunktur- und Wachstum bei ETH Zürich, zum
Gespräch **ABGESAGT**

Moderation: Rolf Prohala

SONNTAG, 28. November 2010
14.00 - 18.00 Uhr

Active Sunday

Das Sport Center Science City öffnet seine Türen und lädt
Kinder von 4 - 10 Jahren ein zur freien Bewegung.

Thema: Leben im Gleichgewicht: Wichtig für jung und alt.

Ort: Science City, ETH Hönggerberg

Eintritt frei

Detailprogramm: www.treffpunkt.ethz.ch

In Zusammenarbeit mit
Zürcher
Kantonalbank

TagesAnzeiger

ETH
Eidgenössische Technische Hochschule Zürich
Swiss Federal Institute of Technology Zurich

Rechenmahl der Zunft Höngg

Am Hauptbott vom 25. Oktober hatte die Zunft Höngg Daniel Fontollet als Nachfolger von Dr. Hans-Peter B. Stutz zum neuen Zunftmeister gewählt, und er widerlegte bereits an seinem ersten Rechenmahl die sprichwörtliche Redensart, es sei «noch kein Meister vom Himmel gefallen», routiniert und rhetorisch ganz in der Tradition all seiner Vorgänger im Höngger Meisteramt.

Als einmalig im Rahmen des 75-Jahr-Jubiläums geplant, war 2009 der Apéro-Auftakt im Fasskeller der Firma Zweifel an der Regensdorferstrasse auf dermassen grosse Begeisterung gestossen, dass der Traditionsanlass auch dieses Jahr wieder in den zweifelschen Gemäuern seinen Anfang nehmen musste. Und so konnte erneut jeder Fest-Teilnehmer beim als Kontermarsch angelegten Zunftumgang im Schein der Zünfterlaterne ausnahmslos jeden Mitgast einzeln begrüssen und einige persönliche Worte mit ihm wechseln.

Im Anschluss an den Fasskeller-Apéro wechselte der Zunfttharst hinter seinem Zunftspiel «Musikverein Zürich-Höngg» mit klingendem Spiel

und im Licht der Zünfterlaterne via Regensdorferstrasse und Meierhofplatz zu seinem Zunftthaus am Zwielpplatz, um im grossen Saal des Restaurants Desperado im gewohnt stimmungsvoll-besinnlichen Rahmen das zu Ende gehende Zunftjahr nochmals Revue passieren zu lassen.

Seine Rechenmahl-Betrachtungen widmete der neue Höngger Zunftmeister Daniel Fontollet dem Herbst und rief dazu auf, diesen nicht als Ende zu sehen, sondern als eine Station im ewigen Jahres- und Lebensrhythmus, Zeit zwar für Rückbesinnung und Fazit, aber auch diejenige Zeit, in der sich die Natur farbenfroh zurückzieht in sich selbst, um neue Kräfte zu sammeln und Neues entstehen zu lassen.

Ehrungen

Mit einer eingehenden Würdigung und grossem Dank wurde anschliessend Hans-Peter Stutz nach fünfjähriger Zunftmeisterzeit aus seinem Amt verabschiedet und durfte aus den Händen seines Nachfolgers eine Zünfterlaterne mit Fledermausangereichertem Familienwappen entgegennehmen. Nachdem auch der bisherige Zugführer Philipp Gysi



Alt-Zunftmeister Hans-Peter Stutz empfängt seine Zünfterlaterne aus den Händen seines Nachfolgers Daniel Fontollet.
(Foto: Markus Spalinger)

seit 1967), Arnold Sperandio (1916–2010, Zünfter seit 1972) und Hans Bänziger (1922–2010, Zünfter seit 1961).

Würdigung der Ehrengäste

Als Ehrengäste durfte Zunftmeister Daniel Fontollet den Zunftmeister der Zunft Hard, Dr. oec. HSG Urs Linsi, begleitet von Zunftschreiber Felix Diem, und Stefan Büchi, Präsident der Pontoniersport-Vereins Zürich, in Begleitung von Materialverwalter Marcel Butz, begrüssen und mit einem gekonnt-witzigen rhetorischen Feuerwerk der Festgesellschaft vorstellen. Die Ehrengäste konterten seine Ausführungen auf hohem Niveau, immer wieder unterbrochen von Gelächter und Applaus der Gästeschar.

Eingesandt von Ueli Friedländer,
Zunft Höngg

unter Verdankung seiner Dienste in die Reihen des Zunfttharsts entlassen worden war, wurden zu dessen grosser Überraschung noch zwei weitere Zünfter an den Zunftmeistertisch gebeten: Kurt Jäggi wurde für seinen Einsatz als Zunftstammvater und der Schreibende als seit über 20 Jahren tätiger Berichterstatter im «Höngger» und als Zünfterwappen-Verantwortlicher gewürdigt – allerdings ohne dass auch sie in den Kreis der «normalen» Zünfter entlassen worden wären: Beide werden ihre Tätigkeiten auch weiterhin mit vollem Elan zugunsten der Zunft wahrnehmen dürfen.

Anschliessend nahm die Rechenmahlgesellschaft Abschied von dem im Zunftjahr verstorbenen Zunftkameraden Altzunftmeister Dr. Robert Gubler (1924–2010, Zünfter



Zunftmeister Daniel Fontollet mit seinen Ehrengästen (v. l. n. r.): Felix Diem und Dr. Urs Linsi (Zunft Hard), Stefan Büchi und Marcel Butz (Pontoniersport-Verein Zürich).
(Foto: Roland Heusser)

Ein Tisch macht Schule – an verschiedenen Orten in Höngg

Schon viele private Initiativen, die mit Herzblut und Engagement gestartet wurden, sind eines Tages wieder versandet. Nicht so beim Frauenverein Höngg: Sein Mittagstisch ist eine wahre Erfolgsgeschichte.

PETER Inderbitzin

Es ist halb zwölf, die Pensionäre im Altersheim Riedhof bereiten sich auf ihr Mittagessen vor. In der Bibliothek sind bereits drei Tische schön gedeckt, doch die «Kundschaft» ist noch nicht in Sicht. Sie weilt noch in der Primarschule oder im Kindergarten, denn hier befindet sich einer der fünf Mittagstische des Frauenvereins Höngg. Zeit für ein Gespräch mit Silvia Schaich, Ressortleiterin Mittagstisch, ihrer Vorgängerin Yvonne Türler sowie Cathrin Tettamanti und Barbara Müller, die den Mittagstisch im «Riedhof» leiten. «Wir starteten im Jahr 2002, nur dienstags und donnerstags, mit 10 bis 15 Kindern, darunter auch meine zwei Knaben», erinnert sich Yvonne Türler. «Die Idee war also nicht nur eine gemeinnützige», ergänzt sie schmunzelnd. Sie hatte zusammen mit Gerda Hilti, der ehemaligen Präsidentin des Frauenvereins, die Initiative ergriffen, sich bei anderen Frauenvereinen nach deren Erfahrungen erkundigt und Örtlichkeiten und Personal organisiert. Seit einigen Jahren befindet sich der Mittagstisch des Frauenvereins nicht mehr im Quartiertreff, sondern unter



Am Mittagstisch des Frauenvereins: volle Mäuler und fröhliche Gesichter.
(Foto: Peter Inderbitzin)

anderem hier im «Riedhof», und auch ihre Nachfolgerin, Silvia Schaich, kann auf ein konstantes Team von Frauen zählen, welche die Mittagstische im Rütihof, im Café Sonnegg und im Altersheim Riedhof leiten.

Testessen am Mittagstisch

Kurz vor zwölf ist es vorbei mit der Ruhe. Hungrige Kinder stürzen herein und umringen den Wagen mit den warmen Speisen. Im Unterschied zum Rütihof und «Sonnegg», wo die Leiterinnen selber kochen, kommt hier das Essen aus der Küche des Altersheims. Cathrin Tettamanti und Barbara Müller schöpfen gedul-

dig und gehen auf jeden Wunsch der Kinder ein. Einen kleinen Streit um die Sitzordnung ersticken sie gekonnt im Keim und achten auf Tischmanieren und eine gepflegte Sprache. Heute ist dies wegen der Anwesenheit des «Hönggers» etwas schwieriger, denn die Kinder sind sehr gesprächig und möchten gerne mit verschmierter Mund fotografiert werden. Das Tagesmenü, Pouletgeschnetzeltes mit Gemüse und Couscous, finden alle Kinder gut und vom Salat wird mehrmals nachgeschöpft. Auch der Praktikant des «Hönggers» darf mitessen und verteilt neun von zehn Punkten. Vom Sechstklässler bis zum Kindergarten sind alle satt geworden und

wenden sich nun ihren Zeichnungen oder Comics zu, während die Leiterinnen netterweise abräumen und den Tisch putzen.

Es gibt noch freie Plätze

Der Mittag verläuft sehr friedlich und in familiärer Atmosphäre. «Es kann schon mal vorkommen, dass die Kinder streiten oder die älteren Jungs einen Streich spielen», meint Cathrin Tettamanti, «doch die Kinder kennen die Spielregeln und halten sich eigentlich daran.» Es ist deshalb nur von Vorteil, dass das Team der Leiterinnen seit Jahren konstant blieb. Für die Kinder sind die Frauen des

Mittagstischs auch Aufgabenhelferinnen, Ansprechpartnerinnen und vor allem lieb gewonnene Bezugspersonen. Deshalb und weil der Mittagstisch auch mit Comics, Spielen und Büchern bestens ausgerüstet ist, finden auch nur wenige Kontakte zwischen den Pensionären und den jungen Gästen statt. Doch dass ein Bewohner des «Riedhofs» oft vorbeikam und Witze erzählte, das fanden auch die Kinder lustig. Nach dem feinen Dessert achten die Leiterinnen darauf, dass niemand zu spät geht. Primarschulhaus und Kindergarten liegen sehr nahe und die Kinder, die gerne den Mittagstisch besuchen, sorgen für «Mund-Propaganda». Insgesamt betreut der Frauenverein um die 60 bis 70 «Kunden», bei veränderter Nachfrage würde man sich jederzeit den Bedürfnissen anpassen. Momentan sind am Dienstag im Rütihof und am Donnerstag im «Sonnegg» auch noch Plätze frei. Dank sympathischen Leiterinnen, fairen Preisen und guter Organisation durch den Frauenverein werden sie wohl bald besetzt sein.

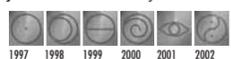
Mittagstisch Höngg für Kinder:
ABZ-Kolonielokal, Rütihofstr.
21: Montag und Dienstag
Altersheim Riedhof, Riedhofweg 4:
Dienstag und Donnerstag
Café Sonnegg, Bauherrenstrasse 53:
Donnerstag
Anmeldungen und Infos: Silvia
Schaich, Telefon 044 342 46 69
silvia.schaich-stadler@hispeed.ch



Roland Spitzbarth



Faustbecher
jährlich ändernde Symbole



1997 1998 1999 2000 2001 2002

S P I T Z Ü B A R C H

Lim Mattalstrasse 140, Zürich
Weinplatz 7, 8001 Zürich

Tel. 044 383 74 64
Tel. 044 212 71 15
www.spitzbarth.com



Ihre Reisen AG

Christmas Specials:
Rom, Dubai, Istanbul, Beijing,
Shanghai, St. Petersburg

Tel. 044 344 50 70, info@mbreisen.ch



Reisen mit Stil – für einen stilvollen Ausklang des Jahres.



Patrick Koller

Für den Adventskalender:
Wir haben viele schöne Kleinigkeiten zum Füllen!



Gwunderfizz Telefon 044 340 03 90
E-Mail: info@gwunderfizz.ch

www.gwunderfizz.ch



«Gwunderfizz»-Team

**Persönlich und nah:
Einkaufen in**



il punto

**Wir führen
T-Shirts, Pullover und Hosen
in den Grössen 36 bis 54**

**Schnäppchen
hat es immer**

il punto Mode
Regensdorferstrasse 19
8049 Zürich
Telefon 044 341 64 64

Wir freuen uns auf Ihren Besuch



**Advent, Advent, 1000
Lichtlein brennen...**
**für eine stimmungsvolle
Weihnachtszeit haben
wir für Sie
1000 und 1 Idee für
eine schöne Adventszeit
vorbereitet.**

Inh. S. Eller
Lim Mattalstrasse 224
8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 341 88 20
www.blumen-jakob.ch

Öffnungszeiten:
Mo-Fr 7.30-18.30 Uhr
So 7.30-16 Uhr



Blumen Jakob



Judith Balogh Kümmin

Advents-Truffes
ab 26. November



Augen schliessen
und geniessen!

SCHOGGI-KÖNIG
Lim Mattalstrasse 206
8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 341 87 00



Edith Fontolliet



**Tolle Geschenksideen
für jedes Budget.**



**Unser Päckliservice
wird Sie begeistern**



**IMPULS
DROGERIE HÖNGGERMARKT
PARFUMERIE REFORMHAUS DROGERIE**
LIM MATTALSTRASSE 186 • 8049 ZÜRICH • TELEFON 044 341 46 16



Heidi Eggenschwiler



ZWEIFEL weinlaube

SPITZENWEINE | SPIRITUOSEN
CHAMPAGNER | PORT- UND SÜSSWEINE

WEIHNACHTSWEIN- AUSSTELLUNG

Freitag, 3. Dezember, 17 bis 21 Uhr
Samstag, 4. Dezember, 13 bis 17 Uhr

Eintritt frei – wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Zweifel Weinlaube – der Wein- und Genuss-Spezialist in Ihrer Nähe
Zweifel Weinlaube | Regensdorferstrasse 20 | 8049 Zürich-Höngg
T 044 344 23 43 | F 044 344 23 05 | info@zweifelweine.ch | www.zweifelweine.ch



MIDO
SWISS WATCHES SINCE 1918

Multifort
«Black Special Edition»
Fr. 1870.–

www.mido.ch
www.brianschmuck.ch

**BRIAN
BRIAN**

Uhren und Goldschmiede
Limmattalstrasse 222
8049 Zürich
Telefon und Fax 044 341 54 50

Aktuelles Video über unsere
Schmuckherstellung auf
www.höngger.ch>videogalerie



Michael Brian

Höngg.

bravo

RAVIOLI · VINO · OLIO



Saugut

Probieren Sie auch
unsere Ravioli mit
Wildschwein-Füllung.

Mi, Do, Fr 10 – 12.30 Uhr und
16 – 18.30 Uhr, Sa 9 – 15 Uhr
Limmattalstrasse 276, Höngg
Telefon 044 340 22 44
www.bravo-ravioli.ch



«Bravo»-Team



Advent bei Graf Grünart

Graf
GRÜNART
Blumen Pflanzen Geschenkeideen

In unserer weihnächtlichen
Ausstellung finden Sie

- viele schöne Adventskränze
- dekorative Weihnachtsfloristik
- spezielle Weihnachtsaccessoires

Geniessen Sie in schöner Atmosphäre die
festliche Stimmung von Montag bis Freitag,
8 bis 18.30 Uhr (31. Dezember bis 16 Uhr),
Samstag, 8 bis 16 Uhr
Riedhofstrasse 351, 8049 Zürich
Tel. 044 341 53 14, Fax 044 341 23 33
www.grafgruenart.ch

Nicht zu schön, um wahr zu sein



**Von Permanent-Make-up über
Haarentfernung bis zur Massage:
Das Angebot im Wellness-
und Beautycenter von Cornelia
Höltzchi ist vielfältig. Ganz neu
gehört auch Bodyforming durch
Ultraschall dazu.**

Esklingt wie Wunschenken: Ein Gerät, das wirkungsvoll Fett abbaut oder Muskeln aufbaut, ohne dass man sich bewegen muss – sozusagen im Schlaf. Das Divinia-System macht's möglich. Das ausgeklügelte Gerät nutzt mittels Ultraschall und neuromuskulärer Stimulierung körpereigene Energien und Schwingungen, um den Körper in Form zu bringen. Und dies sehr effizient, denn Divinia errechnet für jeden Körper das wirksamste Programm.

Viele weitere Behandlungen im Angebot

Neben Bodyforming bieten Cornelia Höltzchi und ihr kompetentes Team viele weitere Behandlungen an. Dazu gehören unter anderem Gesichtspflege, Falten- und Pigmentbehandlungen, Permanent-Make-up, Haarentfernung, Körpermassagen, Lymphdrainage, Schröpfen und Narbenbehandlungen. Allen Behand-

lungen ist jedoch eines gemeinsam: «Unsere Kundinnen und übrigens auch viele Kunden dürfen von uns eine umfassende und professionelle Dienstleistung erwarten», sagt Cornelia Höltzchi, die seit zehn Jahren als Kosmetik-Chefexpertin für den Kanton Zürich tätig ist. Diese Professionalität gilt auch für die verwendeten Produkte: Das Wellness- und Beautycenter verwendet vor allem die Marke Maria Galland, die auf rein pflanzlicher Basis produziert. Für die Herren gibt es eine spezielle Produktlinie.

Das Wellness- und Beautycenter, das dieses Jahr übrigens sein 20-jähriges Bestehen feiert, ist mit Tram und Bus bequem zu erreichen und verfügt über eigene Parkplätze. (pr)

Wellness- und Beautycenter
Limmattalstrasse 340
(VBZ-Haltestelle Winzerstrasse)
8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 341 46 00
www.wellness-beautycenter.ch
Öffnungszeiten:
Montag und Dienstag,
9 bis 18.30 Uhr
Mittwoch, 9 bis 21 Uhr
Do und Fr, 9 bis 18.30 Uhr
Samstag, 9 bis 16 Uhr

GELD-TIPP

Wie viel 3. Säule bei Teilzeitanstellung?



Ich arbeite seit mehreren Jahren als Teilzeitanestellte mit einem 40-Prozent-Pensum. Nun möchte ich dieses Jahr erstmals in die 3. Säule einzahlen. Welchen steuerbefreiten Betrag kann ich maximal einbringen?

Entscheidend für die Höhe der Einlage in die steuerbegünstigte Säule 3a ist, ob Sie einer Pensionskasse angehören oder nicht. Das Gesetz (BVG) schreibt vor, dass Angestellte, die mehr als das BVG-Minimum von 20 520 Franken verdienen, zwingend in eine Pensionskasse aufgenommen werden müssen. Sind Sie einer Pensionskasse angeschlossen, können Sie unabhängig von der Höhe Ihres Lohnes maximal 6566 Franken in die Säule 3a einzahlen und vom steuerbaren Einkommen abziehen – egal ob Sie eine Teilzeit- oder eine Vollzeitstelle haben. Ab dem Jahr 2011

erhöht sich dieser Maximalbetrag auf 6682 Franken.

Ist Ihr Jahreseinkommen tiefer als 20 520 Franken, ist der Arbeitgeber nicht verpflichtet, Sie bei einer Pensionskasse zu versichern. Falls Sie nicht versichert sind, dürfen Sie trotzdem ein Säule-3a-Konto führen und in dieses einzahlen. Maximal zulässig für die Einzahlung in die Säule 3a sind hierfür 20 Prozent des Erwerbseinkommens, jedoch höchstens 32 832 Franken. Ab nächstem Jahr beträgt der Maximalbetrag 33 408 Franken. Wenn Sie mit Ihrer Teilzeitstelle jährlich beispielsweise 18 000 Franken verdienen, können Sie davon ohne Pensionskassenanschluss 20 Prozent, das heisst 3600 Franken pro Jahr steuerbefreit in die Säule 3a einlegen.

Sie sehen, eine Äufnung einer Säule 3a ist für alle Erwerbstätigen möglich. Ob Sie nun wenig einzahlen oder die Maximallimite voll ausnützen, Einlagen in die Säule 3a lohnen sich wegen der Steuerbegünstigung und dem Vorzugszinssatz.

KURT KUHN, ZKB ZÜRICH/HÖNGG

He-Optik
... für den richtigen Durchblick

Samichlaus- Apéro

Als Dankeschön an unsere Kundschaft laden wir am Freitag, 3. Dezember, von 15.30 bis 18 Uhr zu einem kleinen Umtrunk ein. Bei einem Glas Wein stossen wir auf das bald vergangene Jahr an und freuen uns, Sie auch im kommenden Jahr zu unseren Kunden zählen zu dürfen.

Nehmen Sie dieses Inserat am 3. Dezember mit, und Sie erhalten eine kleine Überraschung.
Das He-Optik Team freut sich auf Ihren Besuch.

Am Meierhofplatz 8049 Zürich, www.he-optik.ch
Telefon 044 341 22 75



He-Optik

RUND UM HÖNGG

Berufswahl

Bis Samstag, 27. November, sechste Berufsmesse Zürich, der Treffpunkt für Berufsinformation, Grund- und Weiterbildung für Jugendliche und Erwachsene. Messe Zürich.

Adventsausstellung

Samstag, 27., und Sonntag, 28. November, 10 bis 17 Uhr, alles, um die Adventszeit zu gestalten. Gartencenter Hoffmann, Unterengstringen.

Stadtsafari mit Isabelle Fontollet

Mittwoch, 24. November: «Fuchs und Co. in der Stadt Zürich». Mittwoch, 1., 8., 15. und 22. Dezember: «Spuren – Tiere im Winter in der Stadt Zürich». Zoologisches Museum, Karl-Schmid-Strasse 4.

Vom 27. November bis zum 24. Dezember verwandelt sich das Einkaufszentrum Letzipark in einen winterlichen Weihnachtsraum und bietet der ganzen Familie mit Märlizug, Samichlaus und Gospelchor ein märchenhaftes Weihnachtsshopping.

Draussen wird es langsam kalt und der erste Schnee lässt nicht mehr lange auf sich warten. Wenn nun die Luft nach Glühwein und Maroni riecht, dann stehen auch die Adventszeit und das Christkind vor der Tür. In dieser besonderen Zeit verwandelt sich das Einkaufszentrum Letzipark in eine märchenhafte Landschaft.

Märlizug durch Kulisse

Während sich die Grossen um den Weihnachtseinkauf kümmern und durch die dekorierten Läden bummeln, fahren die Kleinen mit dem Märlizug durch eine fabelhafte Ku-



Auch nicht-weihnachtliche Sujets sind zu erleben.

(zvg)

lisse: die zauberhafte Welt des Nussknackers. Der absolute Höhepunkt für die Kleinen ist der Besuch des Nikolaus (Daten siehe Kasten). Das ist die Gelegenheit, die Weihnachts-

wünsche dem richtigen Mann vorzulesen.

Ein besonderes Highlight in musikalischer Hinsicht ist der Auftritt der «Voices of Gospel» am Sonn-

tag, 28. November, zwischen 13 und 16 Uhr. Der kleine Chor verzaubert Gross und Klein und bringt auch die grössten Weihnachtsmuffel in Feiertagsstimmung. Wer möchte, kann seine Weihnachtseinkäufe beim Päcklihaus gegen einen kleinen Betrag festlich einpacken lassen – die Einnahmen gehen an die Stiftung Kinderhilfe Sternschnuppe. (pr)

Märlizug: 27. November, bis 24. Dezember, 9 bis 20 Uhr, 2 Franken pro Fahrt. Samichlaus: Samstag, 4., von 14 bis 19 Uhr, Sonntag, 5., von 11 bis 18 Uhr und Montag, 6. Dezember, von 14 bis 19 Uhr. Öffnungszeiten: Sonntag, 28. November, 11 bis 18 Uhr; Sonntag, 5. Dezember, 11 bis 18 Uhr; Sonntag, 19. Dezember, 11 bis 18 Uhr; Montag bis Samstag, 9 bis 20 Uhr. Einkaufszentrum Letzipark, Baslerstrasse 50, 8048 Zürich. Weitere Informationen unter www.letzipark.ch.

Handwerk und Gewerbe

Maurer

RENÉ PIATTI
MAURERARBEITEN
8049 ZÜRICH

NACHFOLGER
SANDRO PIATTI
Imbisbühlstrasse 25a
Mobil 079 236 58 00

Platten/Beläge

Bolliger

Bolliger GmbH
Limmattalstrasse 223
8049 Zürich
Telefon 044 341 24 03
www.bolliger-belaege.ch

Kunstkeramikbeläge
Keramische Wand- und
Bodenbeläge
Natursteinbeläge

Malerei

kneubühler ag
malergeschäft

limmattalstrasse 234
8049 zürich-höngg

telefon 044 344 50 40
telefax 044 344 50 44
maler@maler-kneuehler.ch
www.maler-kneuehler.ch

Wir malen die Welt etwas schöner

seit 1967

ADRIAN SCHAAD
MALERGESCHÄFT

Rebstockweg 19 Renovationen
Postfach 597, 8049 Zürich Bau- und Dekorationsmalerei
Telefon 044 344 20 90 Tapeziererarbeiten
Fax 044 344 20 99 Fassadenrenovationen
adrian-schaad@bluewin.ch Spachteltechniken, Farbgestaltung
Wand- und Illusionsmalerei

DS David Schaub
Höngg

Maya Schaub · Andreas Neumann
Limmattalstrasse 220
8049 Zürich
Telefon 044 341 89 20
Fax 044 341 99 57

IHR MALERATELIER
FÜR DEKORATIVE TECHNIKEN
SOWIE SÄMTLICHE MALERARBEITEN

Bau

ROLF WEIDMANN AG

Bauspenglerei
Metallgestaltung
Bedachungen
Steilbedachungen
Flachbedachungen

Rolf Weidmann AG
Neugutstrasse 25
8102 Oberengstringen
Telefon 044 750 58 59

www.rolf-weidmann.ch

René Frehner
Dipl. Dachdeckerpolier

Limmattalstrasse 291
8049 Zürich
Telefon 044 340 01 76
Fax 044 340 01 84
r.frehner@frehnerdach.ch
www.frehnerdach.ch

Ausführung sämtlicher
Dachdecker-Arbeiten
in Ziegel, Schiefer,
Eternit und Schindeln

Einbau von Solaranlagen

Energie

seit 55 Jahren

k. greb & sohn

Ihr Partner für Wasser, Gas, Wärme

Eidg. dipl. Haustechnik-Installateure
Beratung · Planung · Ausführung von A–Z
Sanitär-Installationen · Heizungs-Anlagen

Riedhofstrasse 277
8049 Zürich
Tel. 044 341 98 80
www.greb.ch

F. Christinger
Haustechnik

Heizkesselauswechslungen
Reparaturen

Heizenholz 21, 8049 Zürich

Tel. 044 341 72 38

Sanitär

Dichter & Bauer
wir dichten Ventile, entstopfen Rohre
und bauen Bäder „con amore“

C.GROB
seit 1870

Haustechnik © 044 2118206
Clockengasse 2 / Limmattalstr. 147
8001 c.grob@bluewin.ch 8049

Sanitär

huwyler huwyler

Sanitäre Installationen
Neu-/Umbauten
Reparaturservice

Huwyler + Co.
Am Wasser 91
CH-8049 Zürich
Tel 044 341 11 77
Fax 044 341 14 32

Ihr Sanitär

Walter Caseri
Nachf. R. Caseri

Sanitäre Anlagen

Winzerstrasse 14
Telefon 044 344 30 00
Fax 044 344 30 01

Schützenfest-Sieger aus Höngg

Der Standschützengesellschaft Neumünster vom Hönggerberg ist es gelungen, nach den eindrücklichen Festsiegen in Pfäffikon/ ZH, Lommiswil/SO und Spreitenbach, auch in der Herbstsaison an traditionellen Erinnerungs-Schützenfesten Bestresultate zu erzielen.

Sowohl am Hans-Waldmann-Schiessen in Höngg als auch am Bockenkrieg-Schiessen in Horgen und Guyer-Zeller-Schiessen in Bäretswil mit je 428, 795 und 903 Aktiven gingen die Höngger als Festsieger vom Platz. Sogar am berühmten Escalade-Erinnerungs-Schiessen in Genf holte ein Schütze der Standschützengesellschaft Neumünster aus Höngg mit Pistole den Einzelsieg.

Spitzenresultate 300 Meter:

Hans Ruoss 99 (Einzelsieger Bäretswil), René Töngi 99/96, Willi Zollinger 98 (Einzelsieger Horgen), Paul Kezmann 97, Barbara Kottler 97, Wil-

li Manz 97, Walter Nobs 97, Roland Wächter 97/96/96, Beat Wolf 97/96, Werner Deubelbeiss 95 (Höngger A-Meister 2010), Fredy Gallmann 95, Peter Niggli 95, Tamara Merki 94.

Pistole 25 Meter:

Ruedi Schurter (Einzelsieger Genf).

Solche Resultate, die in der Regel regional nur von wenigen Schützengesellschaften und -vereinen erreicht werden, sind sicherlich auf die idealen Trainingsbedingungen im hervorragend ausgebauten Schützenhaus Höngg zurückzuführen.

Wer mitmachen möchte

Wer in dieser polyvalenten Schiesssportanlage den Schiesssport ausüben möchte: Erste Auskünfte gibt Hans Ruoss unter der Telefonnummer 044 341 31 14.

Eingesandt von René Töngi, Bannerherr der Standschützengesellschaft Neumünster

Weihnachtssammlung der Reformierten Kirchgemeinde

In der diesjährigen Adventszeit sammelt die Reformierte Kirchgemeinde Höngg für ein Projekt des HEKS im Süden des Libanons: Bildungsprogramm für palästinensische Flüchtlinge.

Aus Israel vertrieben, im Libanon als Bewohner nicht willkommen, leben in zwölf Flüchtlingslagern im Libanon rund 400 000 palästinensische Flüchtlinge. Ihre Lebensbedingungen sind äusserst schwierig: Es fehlt an Arbeitsstellen und Einkommen, die Wohnungen sind winzig und in bedenklichem Zustand. Die Kinder wachsen in einem gewalttätigen Umfeld auf, teilweise in entwurzelten Familien und mit resignierten und frustrierten Eltern. Die Kriege von 2006 und 2007 haben die soziale und wirtschaftliche Situation weiter verschlechtert und das Gefühl der Unsicherheit bei den Menschen noch verstärkt. Da die UNO nur eine Grundversorgung sicherstellt, sorgen lokale Nichtregierungsorganisationen für die zusätzliche, dringend



nötige Unterstützung. Die HEKS-Partnerorganisation «Nadje» unterstützt Flüchtlingsfamilien dabei, ihre Lebensbedingungen durch Aus- und Weiterbildung sowie durch berufliche Integration zu verbessern. Sie nehmen die Kinder aus benachteiligten Familien in ihren Kindergärten auf und fördern ihre soziale und persönliche Entwicklung. Diese Kinder haben die Möglichkeit, durch Stützkurse den Anschluss an die normale Schule wieder zu schaffen oder in einer alternativen Schulklasse Grundfertigkeiten wie Lesen, Schreiben und Rechnen zu lernen. Berufsausbildungskurse helfen Jugendlichen, berufliche Perspektiven zu entwickeln

und ihre Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu verbessern. Diverse Kurse etwa in Schreinerei, Administration oder Fotografie, eine Berufsberatung und eine Lehrstellenvermittlung erhöhen die Chancen der Jugendlichen, eine bezahlte Stelle zu finden oder ihr eigenes Unternehmen starten zu können. Der Spendenbrief wurde diese Woche den reformierten Haushalten zugestellt und ist auch unter www.refhoengg.ch/bfa abrufbar. Für eine Spende gilt das Konto: Ref. Kirchgemeinde Höngg, Sammelaktionen, 8049 Zürich, PC 87-233295-0, Stichwort «Weihnachtssammlung 2010».

Eingesandt von Pfarrer Matthias Reuter

in Höngg gerne für Sie da

Garage

Garage Riedhof

Roland Muther
Autoelektrik und Fahrzeug-Diagnose
Modernste Test- und Messmethoden
Riedhofweg 35 (Zufahrt Reinhold Frei-Strasse)

- Service- und Reparaturarbeiten
- Reparaturen aller Marken
- Spezialisiert auf VW, Audi, Skoda und Seat
- Wartung von Klimaanlage
- Carrosserie- und Malerarbeiten
- ATE Bremsen-Center
- Pneuservice
- Mobilitätsgarantie



Alle Komponenten aus einer Hand – in höchster Qualität für Ihre Sicherheit

Tel. 044 341 72 26



Garage A. Zwicky AG

Riedhofstrasse 3
8049 Zürich-Höngg
Telefon 044 341 62 33
www.zwicky.autoweb.ch

- Reparaturen sämtlicher Marken
- Unfallreparaturen
- Autoverkauf
- AVIA-Tankstelle
- Tankomat

Peugeot Spezialist seit 50 Jahren

Schreinerei

Kropf Holz GmbH

Zimmerei | Schreinerei | Treppenbau | Glaserei



Service Partner
VELUX®

Urs Kropf
Geschäftsführer
Techniker TS Holzbau

Limmattalstrasse 142
8049 Zürich
Telefon 044 341 72 12

www.kropf-holz.ch
info@kropf-holz.ch



claudio bolliger
schwarzenbachweg 9
8049 zürich
telefon und fax 044 341 90 48

- allgemeine schreinerarbeiten
- unterhalt von küche und türen
- glas- und einbruchreparaturen
- änderung und ergänzung nach wunsch



Schreinerei/ Glaserei
Umbauten, Möbel, Innenausbau, Einzelanfertigungen
CHRIS BEYER
8049 Zürich,
Telefon 044 341 25 55

Reklame

BESCHRIFTUNGEN
REKLAMEGESTALTUNG
TEXTILDRUCK
DIGITALDRUCK
WERBEBANDEN

SALUZ ATELIER

IMBISBÜHLSTRASSE 101 8049 ZÜRICH
TEL. 044 340 15 91 info@saluzatelier.ch

Ofenbau



Ofenbau · Plattenbeläge GmbH

Heizenholz 39 · 8049 Zürich
Telefon/Fax 044 341 56 57
Mobile 079 431 70 42
adidenzler@bluewin.ch
www.denzlerzuerich.ch

Elektro



MAROLF & Co.

Elektro-Anlagen
Limmattalstrasse 211
8049 Zürich

☎ 044 341 17 17

Laden-Öffnungszeiten
Di-Fr 9-11.30 und 14-18.30 Uhr
Samstag 9-13 Uhr

Montag geschlossen

Gebäude-Service



ihre-garage.ch

- Fachwerkstatt
 - Service aller Marken
 - Reifenmontage
 - Carrossierarbeiten
 - EU/USA-Direktimport
 - Grosse Fahrzeugauswahl
- Limmattalstrasse 136
Telefon 044 341 00 00



Wir schaffen Ordnung und Sauberkeit.
Im und rund ums Haus.

POLYRAPID SAUBERE ARBEIT

Tel. 058 330 02 02, www.poly-rapid.ch



RYFFEL & LANDIS AG

Am Wasser 55 8049 Zürich Telefon 044 341 79 92
Schreinerei Glaserei Fenster- und Küchenbau
Reparaturen Innenausbau

Gartenbau

BRUDER & ZWEIFEL

Ohne uns steht Ihrem
Garten ein garstiger
Winter bevor.

Gartenbau GmbH, Vogtsrain 49, 8049 Zürich
www.bruderundzweifel.ch, Tel. 079 677 15 43



FURRER AG ZÜRICH

Elektro- & Telecom-Anlagen
8049 Zürich Tel. 044 341 41 41 Fax 044 342 36 00

Elektro-Installationen
Telecom-Anlagen
EDV-Vernetzungen
Festplatz-Installationen
Brand- und Alarm-Anlagen

Schlosser

Reparaturarbeiten und Neuanfertigungen, fachmännische Beratung rund ums Haus, Geländer, Gitter, Tore, Türschliesser usw.

IHR SCHLOSSER seit 1941

GROB Metallbau AG
8048 Zürich, Albulastrasse 37
Telefon 044 493 43 43





Active Sundays



Bewegung für die ganze Familie

Sport Center Science City, Höggerberg

Attraktive Bewegungslandschaft für Kinder von 4–10 Jahren.
Vorträge und Demonstrationen zu den Themen Bewegung und Sport. Eintritt frei.

Sonntag, 28. November, 14.00–18.00 Uhr
Thema: Leben im Gleichgewicht – wichtig für jung und alt.

Weitere Daten und Infos

zu den Anlässen: www.wir-bewegen-zuerich.ch



ETH

Eidgenössische Technische Hochschule Zürich
Swiss Federal Institute of Technology Zurich

Zürcher Kantonalbank

Kirchliche Anzeigen

- Reformierte Kirchgemeinde Högger**
Freitag, 26. November
- 12.00 Mittagessen 60plus
«Sonnegg», Heidi Lang-Schmid, SD
- 18.30 spirit-Jugendgottesdienst
Pfr. René Schärer, Roland Gisler, SD
- Samstag, 27. November
- 10.00 Fiire mit de Chliine, Fiire-Team
- Sonntag, 28. November
- 19.00 Abendgottesdienst, 1. Advent
Interviewgast: Pfr. Sabina Hösl, dipl. Psych. C.G.-Jung-Institut, Pfr. Marika Kober, Pfr. René Schärer
Pasta-Essen im «Sonnegg»
- Montag, 29. November
- 6.30–7.00: Ökumenische Besinnung zum Advent, Chor der ref. Kirche
- 15 bis 17 Uhr: Singe mit de Chinde
Daniela Holenstein
- 19.30 Offene Kontemplationsgruppe
Pfrn. Marika Kober, Lilly Mettler, Edith Hofmänner
- Dienstag, 30. November
- 6.30–7.00: Ökumenische Besinnung zum Advent, Chor der ref. Kirche
- Mittwoch, 1. Dezember
- 6.30–7.00: Ökumenische Besinnung zum Advent
Chor der ref. Kirche
- 10.00 Andacht in der Hauserstiftung
Pfr. Matthias Reuter
- 11.30 Mittagessen für alle
«Sonnegg», Margrit Lüscher
- 20.00 Mittwoch-Gottesdienst
Mittwoch-Team
- Donnerstag, 2. Dezember
- 10.00 «Alleinerziehend»
Kirche Letten
Monika Golling, SD, Elke Rüegger-Haller
- Katholische Kirche Heilig Geist Zürich-Högger**
Samstag, 27. November
- 12.00 Eröffnung des Weihnachts-Bazars:
Ein reichhaltiges Angebot erwartet Sie. Unterstützen Sie mit Ihrem Besuch unser Pfarreiprojekt und geniessen Sie in schöner Atmosphäre das erste Adventswochenende!
- 15.15 Adventssingen der Cantata Secunda und Besuch des Samichlaus.
- 18.00 Heilige Messe. Die Cantata Nova begleitet diesen Gottesdienst.
- Sonntag, 28. November
- 10.00 Heilige Messe. Die Cantata Nova begleitet diesen Gottesdienst.
- 11.00 Bazarbetrieb wie am Samstag
- 13.00 Tageskasse für das Kinder- und Familienkonzert
- 14.00 Kinder- und Familienkonzert mit Andrew Bond
Opfer für Samstag und Sonntag: Pfarreiprojekt in Lesotho
- Mittwoch, 1. Dezember
- 9.15 Kommunionfeier im Alterswohnheim Riedhof
- Donnerstag, 2. Dezember
- 6.30 Rorate. Anschliessend sind alle herzlich zum Zmorge eingeladen.
- 8.30 Rosenkranz
- 14.00 @KTIVI@: Spiel- und Begegnungsnachmittag
- 18.30 MinistrantInnen-Höck
- Samstag, 4. Dezember
- 9.00 Untimorgen der 6. Klasse zum Thema Advent
- 18.00 Heilige Messe
- Evangelisch-Methodistische Kirche Zürich Nord (Högger)**
Bauherrenstrasse 44
- Freitag, 26. November
- 18.00 Freitagsvesper in der EMK Oerlikon
- Samstag, 27. November
- 8–12 Märktstand zum Advent
Missionsverkauf vor dem Swissôtel beim Marktplatz Oerlikon
- 14.00 Jungschar: «Raubzug»
Treffpunkt: Bucheggplatz
- Sonntag, 28. November
- 9.30 Gebetsgemeinschaft
- 10.00 Specialguest-Bezirksgottesdienst
Gast: Andreas Stämpfli, Geschäftsführer von Connexio. Anschliessend Mittagessen zugunsten Missions-Jahresprojekt für Jugendlager in Osteuropa. In der EMK Oerlikon.
- Dienstag, 30. November
- 18.00 Unti in der EMK Oerlikon

Fehlstellung

Dr. Christoph Schweizer
Fachzahnarzt für Kieferorthopädie

Limmattalstrasse 123, 8049 Zürich
Telefon 044 341 53 11, www.drschweizer.ch



Zahnarzt

im Zentrum von Högger
Dr. med. dent. Silvio Grilec

Limmattalstrasse 204, 8049 Zürich-Högger
Telefon 044 342 44 11

www.meine-zaehne.ch

www.zahnaerztehoengg.ch

Besuchen Sie uns auch im Internet!

Zahnärzte

Dr. med. dent. Martin Lehner
Dr. med. dent. Anja Fiebrig,
Assistenz Zahnärztin
Dentalhygiene und Prophylaxe
Praxis Dr. Martin Lehner
Limmattalstrasse 25
8049 Zürich-Högger

Öffnungszeiten
Mo, Do: 7.30 bis 20 Uhr
Di, Mi: 7.30 bis 17 Uhr
Freitag: 7.30 bis 16 Uhr

Termine können ab sofort
telefonisch vereinbart werden
Telefon 044 342 19 30

Wir kaufen Autos

jeder Preisklasse ab Jg. 2000
Pw. aller Marken und Art. Sportwagen
und Lieferwagen aller Art.
Werden abgeholt und bar bezahlt.
Montag bis Samstag bis 20 Uhr
Tel. 044 817 27 26, Fax 044 817 28 41

Heinz P. Keller Treuhand GmbH

Heinz P. Keller, eidg. dipl. Buchhalter/Controllier
• Buchhaltungen und Steuern
• Firmengründungen und Revisionen
• Erbteilungen und Personaladministration

Limmattalstrasse 206, Postfach 411, 8049 Zürich
Telefon 044 341 35 55, Fax 044 342 11 31
E-Mail: info@hpkeller-treuhand.ch
www.hpkeller-treuhand.ch

Manuela Lucina
Neu: Nail Art

Damen- und Herrensalon
Limmattalstrasse 274
8049 Zürich-Högger
Telefon 044 341 20 12
Geöffnet Di-Fr 8-18 Uhr, Sa 8-15 Uhr

Unterwegs-Sein auf dem inneren Friedensweg:



Tagespilgern für Frauen und Männer

Wir beginnen unseren Weg in der reformierten Kirche und pilgern dann der Limmattal entlang zum Kloster Fahr. Mit wechselnden Phasen von Schweigen und Austausch, Achtsamkeitsübungen und Gedankenimpulsen spüren wir dem nach, was ist.

Samstag, 4. Dezember, 14.30 bis 19 Uhr

Ein Imbiss im Klosterrestaurant beschliesst diese Atempause mitten im Alltag. Marika Kober, Pfarrerin, und Monika Golling, Sozialpädagogin

Bitte mitbringen:
Wetterfeste Kleidung und Verpflegung aus dem Rucksack.

Information und Anmeldung bis 1. Dezember bei: Monika Golling,
Telefon 043 311 40 62, monika.golling@zh.ref.ch

Was bringt die neue Technologie und wie verhält sich die Stadt?

Zum Abschluss der Artikelreihe über den «Antennenwald» Hönggwidmetsicher «Höngger» den Fragen nach neuen Technologien, dem Kommunikationsverhalten der Telecommanbieter und klärt, welche Bewilligungspraxis die Stadt Zürich derzeit betreibt.

MARCUS WEISS

Bauprojekte für neue Sendeanlagen in Höngg betreffen gegenwärtig vor allem UMTS-Anlagen (Begriffserklärungen siehe Kasten). Werden diese Antennen durch den künftigen LTE-Standard schon in absehbarer Zeit wieder überflüssig und können abgebaut werden?

Swisscom antwortet auf diese Frage nicht direkt, sondern lässt verlauten, man setze auf eine Kombination von verschiedenen Technologien. Der Ausbau des Mobilfunknetzes habe höchste Priorität. Bereits heute decke Swisscom die ganze Schweiz mit der EDGE-Technologie ab und erreiche mit ihrem HSPA-Netz rund 92 Prozent der Bevölkerung. Weitere Ausbauten, etwa der schrittweise Anschluss der Mobilfunkanlagen ans firmeneigene Glasfasernetz, seien im Gange.

Simpler die Antwort von Orange: «Nein, in absehbarer Zeit ist mit keinem Abbau der UMTS-Anlagen aufgrund einer hohen Ausbaudichte mit LTE-Anlagen zu rechnen», heisst es von Therese Wenger. Auch Sunrise lässt wenig Raum für Euphorie bei den UMTS-Antennengegnern: «Es ist davon auszugehen, dass die bestehende GSM/UMTS-Infrastruktur noch auf absehbare Zeit bestehen bleiben wird», teilt Mediensprecher Roger Schaller mit.

Im Gespräch mit Personen, die sich gegen den Bau von Mobilfunkantennen in ihrer Nachbarschaft wehren, kommt oft der Eindruck auf, dass diese bei den Mobilfunkbetreibern keine Ansprechpartner haben, die sie in ihren Befürchtungen ernst nehmen würden. Wie ist die Kommunikation mit der betroffenen Bevölkerung in den Unternehmen geregelt?

Der Schweizer Branchenprimus Swisscom schreibt dazu, man suche den Dialog mit der Bevölkerung und führe oftmals Informationsveranstaltungen durch, hierfür zuständig sei die Abteilung «Community Affairs». Es komme aber leider auch vor, dass die Fronten so verhärtet seien, dass eine Veranstaltung kontraproduktiv sei und die Stimmung noch mehr aufheize – es werde dann nicht sachlich, sondern emotional mit vorgefasster Meinung argumentiert.

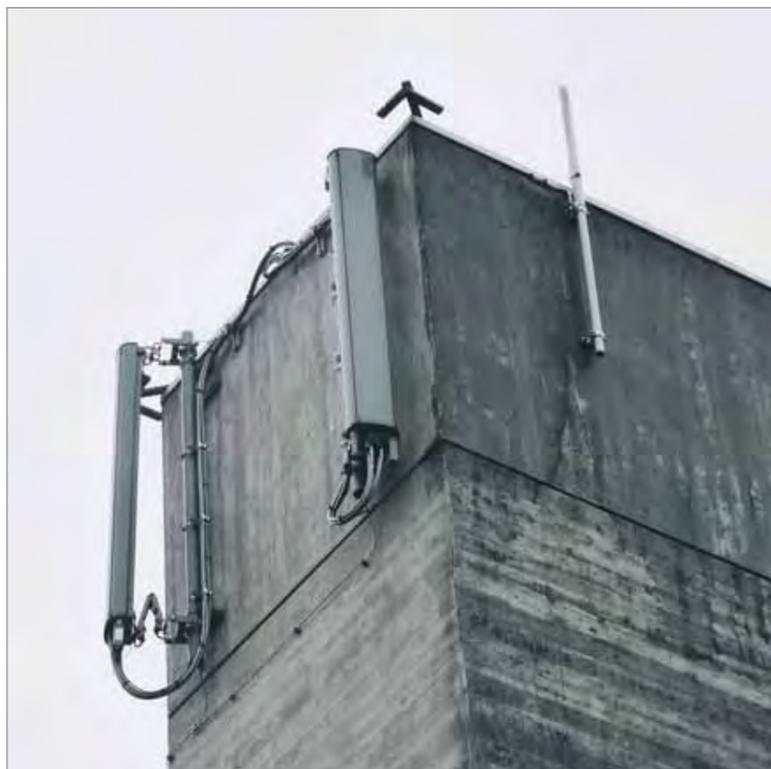
Auch Orange nimmt die Bedenken der Bevölkerung zu Mobilfunkanlagen laut Angaben von Therese Wenger sehr ernst. «Aus diesem Grund gründete Orange in Zusammenarbeit mit den Mitbewerbern auch das «Forum Mobil» und unterstützt darüber hinaus auch die Forschungsarbeiten der Forschungsstiftung Mobilkommunikation an der ETH Zürich», heisst es von der Pressestelle (siehe Kasten). Diese Institutionen stünden unter anderem auch der Bevölkerung bei Unklarheiten zur Verfügung. Zudem seien firmeneigene Spezialisten den beurteilenden Gemeinden und der Anwohnerschaft behilflich, und Orange selbst könne bei Fragen ebenfalls jederzeit kontaktiert werden.

Aus dem Hause Sunrise heisst es, dass die Sorgen und Ängste der Bevölkerung bezüglich möglicher gesundheitlicher Risiken durch elektromagnetische Felder ernst genommen würden und man auf eine «transparente und offene Kommunikation» setze. Konkret bemühe sich Vertragspartner Alcatel-Lucent um den Dialog mit der Anwohnerschaft.

Vorschriften des Bundes sind auch für Stadtbehörden bindend

Beim Gespräch mit Anwohnern der geplanten neuen Mobilfunkantennen im Quartier ist gegenüber dem «Höngger» auch Unverständnis über das Verhalten der städtischen Be-

Bereits erschienen: 21. Oktober: «Wir wissen nicht, ob wir hier weiter wohnen können» und am 18. November: «Eine Entwicklung, die längst nicht abgeschlossen ist», beide abrufbar im Archiv unter www.hoengger.ch.



Schwarz oder Weiss? An Handy-Antennen scheiden sich die Geister.

(Foto: Fredy Haffner)

hörden geäußert worden. Es werde mit verschiedenen Ellen gemessen, denn auf eigenen Gebäuden dulde die Stadt keine Antennenanlagen, während Private auch in direkter Nachbarschaft zu Schulen oder ähnlichen Einrichtungen Sendemasten von Mobilfunkbetreibern auf ihren Dächern montieren lassen könnten. Gemäss Urs Spinner, Leiter Kommunikation im Hochbaudepartement der Stadt Zürich, hat dies mit den ge-

setzlichen Rahmenbedingungen des Bundes zu tun, denen auch die Behörden von Städten und Gemeinden unterstellt sind. «Die Stadt muss auf der Grundlage der Bundesgesetze bei jedem Bauprojekt überprüfen, ob alles rechtens ist, inklusive der Einhaltung der Grenzwerte», erklärt Spinner und fügt an, dass auf dem eigenen Grund jeder selbst bestimmen könne, ob er eine solche Anlage wolle oder nicht. Dies gelte auch für die

Kommentar: Huhn oder Ei?

Marcus Weiss hat für den «Höngger» in drei Artikeln die Thematik der Sendeanlagen für Handy- und anderen Datenempfang aus verschiedenen Blickwinkeln beleuchtet. Der «Höngger» hatte nicht den Anspruch, mit dieser Serie alle Fragen klären zu können – was bei der Komplexität des Themas ein Ding der Unmöglichkeit ist. Der Zeitrahmen, in dem man mit diesen Techniken und ihren möglichen Auswirkungen auf die Gesundheit Erfahrungen sammeln konnte, ist schlicht zu kurz. Das geben weder Befürworter noch Gegner gerne zu. Doch wenn die Telecommanbieter sagen, man befriedige nur eine Nachfrage des Marktes, so verschweigen sie, dass sie diesen Markt selbst erst geschaffen haben. Natürlich ist dafür kein Einzelner als Verantwortlicher auszumachen. Es ist wie mit so vielem: Ist die Technik erst da, wird sie auch genutzt. Dies gilt auf Anbieter- wie auf Nutzerseite gleichermaßen und eine gewisse Portion «Zwang» ist für beide Seiten dabei: Bietet eine Telecommfirma diese Dienste nicht an, ist sie raus aus dem Geschäft – und auch der «Höngger»

kann und darf sich den Möglichkeiten einer Onlineplattform, die jederzeit und überall zu empfangen ist, nicht verschliessen.

Die Frage bleibt: Was war zuerst, das Huhn oder das Ei? Letztendlich ist dies egal, denn zurück ins Handy- und iPad-lose Zeitalter will und kann niemand ernsthaft. In der Umfrage des «Hönggers» letzte Woche brachte es eine Frau auf den Punkt: «Ich brauche mein Handy und bin auf solche Antennen angewiesen, es wäre inkonsequent, wenn ich diese in meiner Nähe nicht dulden würde.» Die Angst der Betroffenen sollte dennoch ernst genommen werden und Liegenschaftsbesitzer sollten sich gut überlegen, was sie wollen, bevor sie eine Sendeanlage auf ihrem Haus aufstellen lassen: Den Goldesel auf dem Dach oder den Frieden am Maschendraht? Und die Gesellschaft müsste zumindest die Frage zulassen, ob die Sendekapazitäten der Antennen heute nicht bereits genügen oder für welche Art der Datenübertragung man sie noch weiter auszubauen bereit ist.

FREDY HAFFNER, REDAKTIONSLEITER «HÖNGGER»

Stadt Zürich als Gebäudeeigentümerin. «Mit Rücksicht auf die öffentliche Stimmung hat der Stadtrat vor einigen Jahren beschlossen, vorerst keine Mobilfunkantennen auf städtischen Gebäuden mit sensibler Nutzung wie etwa Schulhäusern, Kinderkrippen und Spitälern mehr zu dulden», fährt der Vertreter des Hochbaudepartements fort und betont, dass diese Regelung aber nicht sakrosankt sei: «Auf dem Schulhaus Milchbuck beispielsweise befindet sich eine Mobilfunkantenne, denn die Platzierung auf dem Dach eines Nachbarhauses hätte eine höhere Bestrahlung des Schulhausplatzes zur Folge gehabt.»

RUND UM HÖNGG

BiodiverCity

Donnerstag, 25. November, 19.30 Uhr, «Vielfalt macht die Städte attraktiv», Vortrag von Thomas Sattler, Veranstalter Natur- und Vogelschutzverein Höngg und Regionalgruppe BirdLife Zürich. ETH-Zentrum, Rämistrasse 101, Raum HG D3.2.

Auf der Spur 0

Samstag, 27., und Sonntag, 28. November, 10 bis 17 Uhr, öffentliche Vorführung der Anlage der Vereinigten Spur-0-Freunde Zentral-schweiz. Zugerstrasse 53, 4. Stock, Baar.

Adventsverkauf

Samstag, 27. November, 11 bis 17 Uhr, Adventsverkauf, Sternenbar und Offenes Singen. Altersheim Sydefädli.

Vernissage Christof Zünd

Samstag, 27. November, 14.30 Uhr, Bilder zur Bibel in Email und Holz. Bis 11. Februar 2011, Pflegezentrum Käferberg, Emil-Klötli-Strasse 25.

Jugendvesper im Kloster Fahr

Sonntag, 28. November, 17 Uhr, literarische Jugendvesper mit Texten aus dem «Fahrer Psalmen-Buch» und musikalischer Umrahmung. Klosterkirche Fahr.

Ganz liest Sebald

Sonntag, 28. November, 18 Uhr, Bruno Ganz liest aus dem Werk des 2001 verstorbenen W. G. Sebald. Theater Rigiblick.

Moskauer Klänge

Montag, 29. November, 14.30 Uhr, Konzert mit den Moskauer Bajanvirtuosen, klassische Volksmusik. Altersheim Sydefädli.

Stadtsafari

Mittwoch, 1., 8., 15. und 22. Dezember, 14 bis 15.30 Uhr, «Spuren – Tiere im Winter in der Stadt», Kinder von sechs bis zwölf Jahren auf Spurensuche mit Isabelle Fontolliet. Zoologisches Museum, Karl-Schmid-Strasse 4.

Schlager

Freitag, 3. Dezember, 14.30 Uhr, Schlagnachmittag mit Claudio de Bartolo. Altersheim Sydefädli.

Auf der Spur 0

Samstag, 4., und Sonntag, 5. Dezember, 10 bis 17 Uhr, öffentliche Vorführung der Anlage der Vereinigten Spur-0-Freunde Zentral-schweiz. Zugerstrasse 53, 4. Stock, Baar.

GSM = Global System for Mobile Communications

UMTS = Universal Mobile Telecommunications System

LTE-Technologie = Long Term Evolution

NISV = Bundesverordnung über den Schutz vor nichtionisierender Strahlung, in Kraft seit 1. Februar 2000.

EDGE-Technologie = Enhanced Data Rate for GSM Evolution, eine Technik zur Erhöhung der Datenrate in GSM-Mobilfunknetzen.

HSPA-Netz = High Speed Packet Access, eine Weiterentwicklung des UMTS.

Informationsforen unter www.forummobil.ch und www.mobile-research.ethz.ch

Konzert in der Kirche

Leitung: Bernhard Meier

MUSIKVEREIN ZÜRICH-HÖNGG SEIT 1881

Ansage: Frédéric Voisard-Horisberger «Les Chasseresses» Ballettmusik aus «Faust» «Leichte Kavallerie» «Vilja» Highlights from «Chess»

Eintritt frei, Kollekte Nach dem Konzert wird ein Apéro offeriert

Katholische Kirche Heilig Geist Limmattalstrasse 146 Zürich-Höngg

Freitag, 3. Dezember, 20 Uhr
Sonntag, 5. Dezember, 16 Uhr



Samstag, 27. November, 10–10.30 Uhr, Reformierte Kirche Höngg

Herzlich laden wir Eltern mit ihren Babys und Kleinkindern von 0–4 Jahren zu unserem farnefrohen «Fiire mit de Chliine» ein. Anschliessend sind alle zu einem Znüni im «Sonnegg» eingeladen. Wir freuen uns auf viele Kleine und Grosse! Pfarrerin Carola Jost-Franz, Barbara Caroline Schweizer (Telefon 043 300 44 85) und Team. www.refhoengg.ch

DIE UMFRAGE

Was bedeutet Ihnen die Adventszeit?



CAROLINE BRADER

Die Adventszeit bedeutet mir nicht wirklich viel. Wir stellen zwar jedes Jahr einen Adventskranz mit vier Kerzen auf, aber da steckt für mich nicht viel dahinter. Ich finde Weihnachten vor allem

schön, weil dann die ganze Familie wieder zusammen ist. Es gibt zwar auch Stress, vor allem wegen den Geschenken: Ich muss recht viele besorgen. Aber ab Mitte Dezember habe ich normalerweise alles erledigt, und dann baut sich langsam die Vorfreude auf.



WOLFGANG RIBNITZ

Die Adventszeit bedeutet für mich vor allem, mit meiner Familie zusammen zu sein. Viele meiner Verwandten leben in Fribourg, darum sehe ich sie ausserhalb der Weihnachtszeit nur selten. Mit der

Adventszeit verbinde ich neben der Familie auch Ferien und Stress. Die Geschenke, die verschiedenen Feste zu koordinieren und zu organisieren, bedeutet viel Aufwand, und der Stress hört bei mir eigentlich erst am 24. Dezember auf.



THOMAS KOLLER

In der Adventszeit zünde ich Kerzen an. Es baut sich langsam eine festliche Stimmung auf. Aber nur langsam, wenn nämlich in den Läden schon im November auf Weihnachten gemacht wird, ist mir das zu früh, das finde ich übertrieben. Früher haben wir uns innerhalb der Familie alle beschenkt, das haben wir aber aufgehört und seitdem ist die Adventszeit für mich ruhiger geworden.

INTERVIEW: MATHIEU CHANSON

Die Geschichte der Weihnachtskrippe zu Höngg

Obwohl auch Höngg 1523 einen Bildersturm in der Kirche erlebte, findet die reformierte Kirchgemeinde Höngg wieder zur bildlichen Darstellung des Weihnachtsgeschehens zurück. Nach 2009 dieses Jahr vollzählig – zumindest was die Krippenfiguren betrifft.

FREDY HAFFNER

Bereits im Spätmittelalter wurde die Weihnachtsgeschichte in Kirchen auf Bildern oder mittels Figuren verschiedentlich dargestellt. Franz von Assisi stellte sie 1223 im italienischen Greccio gar mit lebenden Menschen und Tieren nach. Doch die Reformationsbewegung zwischen 1517 und 1648 setzte bildlichen Darstellungen biblischer Geschichte ein jähes Ende. Soweit bekannt, betraf es zwar keine Weihnachtskrippe, doch bereits 1523 kam es auch in Höngg zu einem Bildersturm: Vor der Kirche verschwand als Erstes ein Bild «unseres Herrgotts am Ölberg», das dort gestanden hatte*.

Die Tradition, die Geburt Jesu figürlich darzustellen, überlebte dank den Orden der Jesuiten und Franziskaner in deren Kirchen. 1562 stellten die Jesuiten in Prag eine Krippenszene auf, die quasi als Urform der heutigen Darstellungen gilt. Unter Kaiserin Maria Theresia und Kaiser Joseph II. von Österreich aber wurden Weihnachtskrippen im 18. Jahrhundert aus den öffentlichen Gebäuden und damit auch aus den Kirchen verbannt und – in die katholischen Haushalte abgedrängt, wo sie im Mittelpunkt des familiären Weihnachtsgeschehens standen, bis im 19. Jahrhundert allmählich diese Rolle zu übernehmen begann.

An Popularität nichts eingebüsst

Doch Weihnachtskrippen sind nach wie vor populär. Letztes Jahr stand – soweit bekannt – erstmals eine schlichte, aber eindrucksvolle, wenn auch unvollständige Figurengruppe auch in der reformierten Kirche Höngg.

Als Pfarrerin Carola Jost vor sechs Jahren in die Gemeinde kam, ver-

* Nachzulesen in der Ortsgeschichte Höngg von Georg Siblinger, Seite 183. Ob von diesem Bild der Ausdruck «Höngg am Ölberg» abgeleitet wurde, ist ungewiss.



In den Figuren für die Weihnachtskrippe steckt viel Arbeit.

(Foto: Fredy Haffner)

misste sie es sehr, mit ihren Kindern nicht wie an ihrem vorherigen Wirkungsort eine Krippe bewundern zu können: «Das stimmte einen immer so weihnachtlich ein», erzählte sie dem «Höngger». Doch dann besuchte sie Friedy Ott, ein Kirchgemeinemitglied, und sah in deren Stube genau die Art Figuren, die sie sich auch für die Höngger Kirche wünschte: gross, schlicht, eindrucksvoll.

Kurs für Krippenherstellung war zu kurz

«Das ist doch keine Sache», liess sich Friedy Ott begeistern und gab der Pfarrerin die Adressen der beiden Frauen, bei welchen sie gelernt hat, diese Figuren herzustellen: Elisabeth Krebs und Rosita Bachmann. Bald waren die beiden angefragt, in Höngg einen Kurs zu leiten, um eine Krippenszene herzustellen. Der Kurs kam zu Stande, war aber zu kurz, um eine vollständige Krippe mit allen Figuren zu fertigen. So gesellten sich dann in

Die Weihnachtskrippe ist ab dem ersten Advent bis zum Dreikönigstag am 6. Januar 2011 in der reformierten Kirche Höngg von Montag bis Freitag von 8 bis 18 Uhr und sonntags nach dem Gottesdienst von 11 bis 18 Uhr frei zu besichtigen.

der Adventszeit 2009 zu den ersten kircheneigenen noch einige private Figuren aus dem Besitz von Friedy Ott. Diese vertrugen sich gut, doch der Ehrgeiz war geweckt und so versammelten sich die geschickten Frauen dieses Jahr bereits ab Mai, um regelmässig an den grossen Figuren zu arbeiten.

Nicht «Basteln», sondern Kunsthandwerk

«Basteln» hatte sich der «Höngger» im Vorfeld des Treffens in der Bullingerstube notiert, doch was er dort antraf und was die beiden Kursleiterinnen vermittelten, war und ist veritables Kunsthandwerk: Schwere Füsse aus Blei tragen die grossen Figuren, an denen alles in Handarbeit möglichst detailgetreu gefertigt wird. Kein Kitsch, sondern möglichst authentisch. Aus handgewobenen, rauen Stoffen – nicht leicht zu finden – werden Kleider so genäht, wie man annimmt, dass sie vor 2010 Jahren von Hirten getragen wurden. Die Perücken sind zum Teil aus Echthaar gefertigt und selbst die Sandalen werden von Hand genäht. Hände

und Gesichter werden modelliert, geschliffen, bemalt. Stilistisch orientiert man sich an alten Bildern und Historienfilmen, die sich mit der «Mode» der Zeit Jesu ja ebenfalls auseinandersetzen mussten. So entstanden in unzähligen, arbeitsreichen, aber geselligen Stunden die Figuren, welche noch gefehlt hatten: Hirtenfrauen, Kinder, und vor allem die drei Könige. Alle schlicht und dennoch in ihrer Art prächtig.

Um die Krippe in ihrer vollen Grösse auf Kinderaughöhe schön präsentieren zu können, werden die Sigristen in der Adventszeit sogar Kirchenbänke entfernen müssen. «Wir wollen die Figuren so stellen, dass Kinder sie auch anfassen und ein Schaf streicheln können», schwärmt Carola Jost jetzt, da die Premiere naht. Sie und alle, die so viel Zeit in die Figuren investiert haben, hoffen, dass sie Anfang Januar die vollzählige Szenerie wieder unversehrt werden einlagern können, obwohl die Kirche tagsüber immer offen und unbewacht ist. «Stille Nacht, heilige Nacht» – letztes Jahr war die Krippe wohlbehütet und so soll es auch diesen Advent sein.

RESTAURANTS

Herzlich willkommen

Restaurant Grünwald

Das gemütliche Restaurant zwischen Regensdorf und Höngg

Cordon-Bleu-Variationen

Fondue chinoise à discrétion

Montag bis Sonntag geöffnet von 9 bis 23.30 Uhr durchgehend warme Küche

• Ideal für Firmen-, Familien- und Vereinsnähe

• Genügend Parkplätze Bus 485 direkt vor der Tür

Wir freuen uns auf Ihren Besuch: Nicolas F. Blangey und das «Grünwald»-Team

365 Tage offen

Regensdorferstrasse 237 8049 Zürich, Telefon 044 341 71 07 www.gruenwald.ch



Mittwoch 1., 8. und 15. Dezember ab 18.00 Uhr

Rindsfiletspitzen "Stroganoff"

Am Tisch flambiert

Hausgemachte Butterspätzli

Portion Fr. 36.00

Kleine Portion Fr. 30.00

inkl. Salatvorspeise

Reservieren Sie jetzt

Tel. 044 344 43 36

TERTIANUM AG Im Brühl (oberhalb Migros Höngg)

Das gewisse Etwas für den Nachttisch zu gewinnen

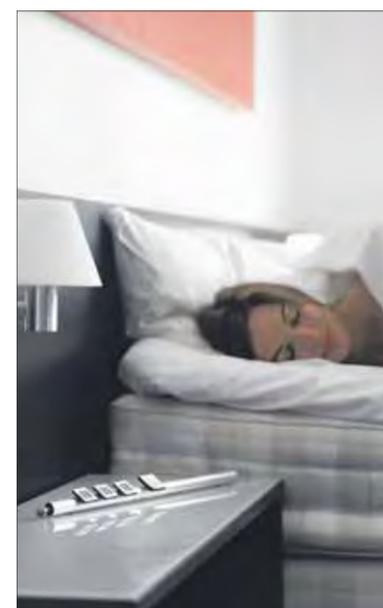
Der «Höngger» verlost in Zusammenarbeit mit Bang & Olufsen Höngg einen BeoTime im Wert von 450 Franken.

Morgens aufzustehen fällt meistens schwer – doch wer sich mit dem BeoTime von Bang & Olufsen wecken lässt, macht damit jeden Morgen zu einem ganz besonderen Erlebnis. Dieser schlichte Wecker in einzigartigem und gleichzeitig dezentem Design – eben typisch B&O – verfügt über praktische Funktionen, wie beispielsweise den integrierten Bewegungssensor und die raffinierte automatische Hintergrundbeleuchtung. Dank des Sleep Timers kann man sanft zu Musik oder einer Late-Night-Fernsehsendung einschlafen, ohne sich um das Ausschalten der Geräte kümmern zu müssen – der BeoTime weckt einen am Morgen dann wahl-

weise mit sanftem Klingeln, einem Musiktitel, mit der Lieblings-TV-Sendung oder dem Programm des bevorzugten Radiosenders. Wie gesagt: Der BeoTime verleiht jedem Morgen etwas Besonderes.

Mitmachen und gewinnen

Wer den BeoTime gewinnen möchte, schickt bis am Dienstag, 30. November (Posteingang), eine Postkarte an: Redaktion Höngger, Winzerstrasse 11, 8049 Zürich, oder bis zum selben Datum, 10 Uhr, ein E-Mail an: redaktion@högger.ch. Absender und Stichwort «BeoTime» nicht vergessen, bei Teilnahme per Mail unbedingt «BeoTime» bereits in der «Betreff»-Zeile. Alle anderen Mails nehmen nicht an der Verlosung teil! (pr)



Höngger ONLINE

Jetzt in der Videogalerie auf www.högger.ch: Video-Clip zum Thema.